

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Seitens-Preis: 10 Pf. pro Morgen bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Herausgeber:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sonntagsausgabe. Nr. 4. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Preise nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen des Verlags, in allen anderen Teilen der Stadt, in Berlin: die Vorzüge des Verlags, in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in deutscher Sprache. 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in englischer Sprache. 30 Pf. für alle anderen Anzeigen: 1 Pf. für deutsche Anzeigen; 2 Pf. für ausländische Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, nach besonderer Vereinbarung. — Bei mehrwöchiger Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Preise: Für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Regionen bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 12. November 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 550. + 64. Jahrgang.

Die englischen Völkerrechtsverletzungen

Von Professor Dr. Paul Laband.

Ein von allen Kulturvölkern anerkanntes, übereinstimmendes und gleiches Völkerrecht hat es hinsichtlich des Krieges, besonders des Seekrieges, vor dem Ausbruch des Weltkrieges nicht gegeben. Es beruht dies auf einer Verschiedenheit der Anschauungen über den Begriff, das Wesen und den Zweck des Krieges. Seit dem 18. Jahrhundert und besonders seit den Freiheitskriegen kam die Anschauung zur Geltung, daß der Krieg ein Kampf unter Staaten sei, der beiderseits mit staatlichen Mitteln geführt werde und auf die Niederzwingung der organisierten Macht des feindlichen Staates gerichtet sei. Die friedliche Bevölkerung, die in der Regel an dem Ausbruch des Krieges nicht schuld ist und an der Kriegsführung selbst nicht teilnimmt, soll dagegen von den Leiden und Schäden, welche der Krieg ihr tatsächlich verursacht, möglichst verschont werden, soweit dies mit dem Wesen und Zweck des Krieges sich vereinigen lasse. Dieser humanen Auffassung entsprach eine Beschränkung der Mittel der Kriegsführung; das Leben, die Gesundheit und das Vermögen der Zivilbevölkerung sollten nicht vernichtet werden, soweit dies nicht eine unabwendbare Folge der notwendigen militärischen Kriegshandlungen ist. In Konventionen, theoretischen Erörterungen und seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in internationalen Vereinbarungen wurde diesen Rücksichten in steigendem Maße Rechnung getragen. Man versuchte durch Rechtsfesseln der Art und den Mitteln der Kriegsführung Schranken zu setzen; man schuf ein Völkerrecht oder glaubte und versuchte wenigstens, es zu schaffen.

Im Gegensatz hierzu hielt aber England an dem alten Begriff des Krieges fest, nach welchem die Schädigung und womöglich die Vernichtung des feindlichen Volkes der Zweck des Krieges ist. Jeder Angehörige des feindlichen Volkes ist, wie in alter Zeit, der Feind Englands, der unschädlich gemacht werden muß; er kann nicht nur ausgewiesen werden, was für ihn in den meisten Fällen weitens das Beste sein würde, sondern er kann interniert, in Gefangenenlager oder Gefängnisse gebracht, einer harten Behandlung unterworfen werden, und nur die Furcht vor Repressalien schließt ihn davor, daß er nicht getötet wird, wie der von der englischen Regierung gefällte „Baralong“-Mord und die heim Untergang von „U 41“ verübten Schandtaten beweisen.

So wie er hinsichtlich seiner Person als Feind behandelt wird, so auch mit Rücksicht auf sein Vermögen. Niemand soll mit ihm Handel und Wandel treiben, ihm Zahlungen oder andere Leistungen machen; sein Vermögen wird beschlagnahmt und konfisziert, die ihm erteilten Patente werden für nichtig erklärt, seine Handelsniederlassungen und industriellen Betriebe werden geschlossen und aufgelöst, also zerstört, und selbst die Fähigkeit, zur Geltendmachung seiner Rechte vor Gericht aufzutreten und einen Prozeß zu führen, wird ihm entzogen. Er steht außerhalb von Gesetz und Recht; er ist vogelfrei.

Zur Rechtfertigung eines Krieges sind auch nicht feindselige Handlungen des anderen Staates oder politische Zwistigkeiten mit seiner Regierung erforderlich. Es genügt, daß ein Volk durch seine Geisteskraft, seinen Fleiß, seine Industrie, seinen Handel, seine bewaffnete Macht usw. dem englischen Eigennutz, der brutalen Ausbeutung und Tyrannei der anderen Völker, der englischen Ländergier und Eroberungssucht ein Hindernis bietet. Als Zweck des gegenwärtigen Krieges wurde von der englischen Regierung die Zerstörung des preussischen Militarismus bezeichnet, d. h. die Vernichtung der Widerstandskraft Deutschlands und der zu seiner Selbsterhaltung und Verteidigung dienenden Mittel. Zugleich sollten die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands, seine wirtschaftliche Blüte, sein Handel und seine Industrie vernichtet werden.

Bei dieser Verschiedenheit der Auffassung vom Wesen und Zweck des Krieges erscheint vieles vom Standpunkt Englands aus als erlaubt, was nach den bis zum Ausbruch des Weltkrieges herrschenden Anschauungen der anderen Kulturvölker als verboten und als Bruch des Völkerrechts erschien. Dahin gehört der Hungertod durch Seeblockade selbst, dessen Folgen viel weniger die siegreiche Armee und Kriegsflotte als die friedliche Bevölkerung, Weiber, Kinder, Greise, Kranke und Dienstunfähige treffen. Das ganze Volk soll vernichtet werden; nicht nur die für die Kriegsführung erforderlichen oder dienlichen Gegenstände, sondern alle Lebensbedürfnisse sollen ihm entzogen werden. Damit im Zusammenhang stehen die völkerrechtswidrige Ausdehnung des Begriffs der Konterbande, die Erklärung eines Teiles des offenen Meeres als Kriegsschauplatz, die fiktive Blockade, die heimliche Bewaffnung der Handelschiffe und ihre Verwendung zum Angriff gegen deutsche Kriegsschiffe, der

Flaggenbetrug und die Mißhandlung der kleinen, zum Widerstand gegen die englische Seemacht unfähigen neutralen Staaten, die ebenfalls mit Aushungerung, Blockade usw. bedroht werden, wenn sie sich nicht der englischen Willkür fügen und zur Einkreisung Deutschlands mitwirken. Die Aushungerung war als Kampfmittel im Burenkrieg bereits erprobt, in welchem viele Tausende von Frauen und Kindern einem qualvollen Hungertode preisgegeben wurden durch Lord Kitchener, dessen selbst für einen Engländer unerhörte Brutalität ihn zum populärsten Manne in England machte.

Auch bei der englischen Auffassung vom Wesen und Zweck des Krieges besteht immerhin die Möglichkeit, die Art der Kriegsführung mehr oder weniger den Anforderungen der Humanität und dem sogenannten Völkerrecht anzupassen. In dieser Hinsicht besteht ein Unterschied zwischen dem Landkrieg und dem Seekrieg. Am Landkrieg hatte England ein geringes Interesse. Infolge seiner inularen Lage und der Verteidigung seiner Küsten durch seine überragende Seemacht war die Gefahr des Eindringens einer fremden Armee kaum beachtenswert.

Andererseits war auch ein Kontinentalkrieg bei der früher geringen Militärmacht Englands unwahrscheinlich. Es überließ daher den anderen Staaten, über den Landkrieg untereinander zu vereinbaren, was sie wollten; trat auch gelegentlich diesen Vereinbarungen bei, deren praktische Anwendung für England kaum in Betracht kam und die es, wenn dies wider Erwarten doch einmal der Fall sein sollte, nicht zu befolgen entschlossen war, wie die Erfahrung gelehrt hat. Für den Seekrieg dagegen unterwarf sich England keiner Beschränkung seiner weltbeherrschenden Macht oder setzte sich in rücksichtsloser Weise über diejenigen Vereinbarungen, die es ratifiziert hat, hinweg. So über die Pariser Seerechtsdeklaration vom 16. April 1856, den Ausgangspunkt und die Grundlage aller neueren Vereinbarungen über den Seekrieg.

England ist hinsichtlich des Seekrieges auf dem Standpunkt längst vergangener Jahrhunderte stehen geblieben, erkennt keine Beschränkung der Kampfmittel durch Verträge oder Rücksichten auf die Humanität an und führt den Krieg nicht nur gegen die Angehörigen des feindlichen Staates, sondern auch gegen die Neutralen mit der gleichen Schonungslosigkeit. Für England gibt es ein Völkerrecht, durch welches es sich im Kriege gebunden fühlt, überhaupt nicht; was andere Völker als Verletzungen des Völkerrechts empfinden, sehen die Engländer als erlaubten Gebrauch ihrer überragenden Macht zur See an.

Neue Erfolge an der rumänischen Front.

Erkämpfung mehrerer verchanzter Linien. Verlustreicher Zusammenbruch russischer Angriffe.

Im Westen 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Tagesbericht vom 11. November.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 11. November. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Klares Herbstwetter begünstigte die beiderseitige Artillerie- und Fliegeraktivität. Nördlich der Aisne brachte eine unserer Patrouillen aus der feindlichen Stellung 2 Maschinengewehre zurück.

Bei einem Nachtangriff gelang es den Engländern, nördlich von Courcellette in geringer Breite in unseren vordersten Graben einzudringen. Den Franzosen brachten Häuserkämpfe bei der Kirche bei Sully-Saillies kleine Vorteile, im übrigen scheiterten die dort auf breiterer Front geführten Angriffe.

Der Bombenangriff der feindlichen Flieger gegen Ortschaften hinter unserer Front sind gestern 9 Einwohner des besetzten Gebietes zum Opfer gefallen. Der angerichtete militärische Schaden ist gering geblieben. Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind gestern wieder zehn feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wir starten, neu herangeführten Kräften versuchen die Russen vergeblich, uns die bei Szobowa gewonnenen Stellungen zu entreißen; ihre Angriffe brachen verlustreich zusammen.

An der Karajowka drangen deutsche Truppen in die russische Hauptstellung südwestlich von Kolowrasnolesie ein und wiesen nach fünfmaligen heftigen Gegenstößen des Feindes ab.

Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am Smotrec in den Karpathen hatte ein Vorstoß deutscher Jäger vollen Erfolg. Sie führten 60 Russen gefangen aus den gewonnenen und zerstörten Stellungen zurück.

Die Angriffe deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen an der Nordostfront von Siebenbürgen sind erfolgreich weiter geführt worden.

Westlich der Straße von Predeal nach Sinaia wurden mehrere verchanzte rumänische Linien im Sturm genommen und 160 Gefangene gemacht.

An den Bahnstraßen weiter westlich spielten sich gestern nur kleinere Kämpfe ab, bei denen einige Höhenstellungen von uns genommen und 200 Gefangene eingebracht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen. Unverändert.

Mazedonische Front.

Südlich von Korce haben sich Gefechte unserer beiden Abteilungen mit französischen Truppen entwickelt.

Im östlichen Teile der Ebene von Monastir und auf den Höhen nördlich der Cerna haben französische und serbische Kräfte mehrmals Angriffe unternommen, die verlustreich scheiterten. Nur im Süden von Valog hat der Feind in die vordere Stellung einzudringen vermocht.

In der Struma-Front lebte die Artillerietätigkeit beiderseits des Bistritza-Sees auf.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 11. Nov. (Drohbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 11. November, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Unsere Angriffe beiderseits des Altflusses haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des Predealtales erkämpften österreichisch-ungarische und deutsche Truppen sechs hintereinanderliegende rumänische Stellungen und behaupteten diese gegen zwei feindliche Gegenangriffe. An diesem Frontteil wurden 360 Gefangene eingebracht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Im Herzog-Gebirge überschritten wir nördlich des Olt die Ostkarpaten.

Am Smotrec in den Karpathen hatte ein Vorstoß deutscher Jäger vollen Erfolg, wobei der Feind 60 Gefangene einbrachte.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Östlich der Karajowka nahmen deutsche Truppen in schnellem Angriff ein 120 Meter breites Grabenstück der feindlichen Hauptstellung. Fünf russische Gegenangriffe an dieser Stelle blieben ebenso erfolglos wie jene, die der Feind gegen die neuen deutschen Gräben bei Szobowa richtete.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Zur Kriegslage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Ereignisse auf unserer östlichen Front zeigen, daß Rußland vorläufig entweder nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, mit kräftiger Hand gegen die Erfolge des jungen Königreichs Polen vorzustößen. Das zeitweise Aufblähen russischer Angriffstöße, welches noch in den ersten Novembertagen im Luftkriege wahrzunehmen gewesen ist, wich einer völligen Untätigkeit gegen Ende der zweiten Monatswoche. An keiner Stelle machte sich auf gegnerischer Seite das Streben bemerkbar, welches in den Sommer- und Herbstmonaten immer wieder zum Ausdruck kam, der starke Wille, die Grenzlinie unserer Gegenstellung am Oberlauf des Stochod zu durchstoßen. Nur im Karpatengebiet erlebte die Ostfront kleinere Vorstöße russischer Abteilungen, welche jedoch zu keinem Ergebnis führten. Anders zeichnete sich die Lage auf deutscher Seite ab. Glänzende Offensivevorfälle hatten stets einen durchschlagenden Erfolg und brachten jedesmal ein gutes Ergebnis. Sowohl an der Front des österreichischen Kronprinzen als auch bei der der Krungen Leopold von Bayern bewies man dem Feind, daß eine Entlohnung seiner Kampfkraft zugunsten Rumäniens schwere Nachteile haben müsse. Die siegreichen Vorstöße an der Karajowka und die noch beachtenswerten Kämpfe nördlich des Kampfbereiches im Raum von Szobowa, wo der Feind am 9. November in 4 Kilometer Breite mehrere Verteidigungslinien und Tausende an Gefangene einbrachte, ohne tags darauf die Scharte ausweihen zu können, sind leucht-

tende Fahrzeuge für die ungebrochene Angriffskraft der hier kämpfenden Verteidigungstruppen.

Die rumänischen Heere in der Moldau geben sich an den Gebirgspässen dieses Landes vergebliche Mühe, ihre Offensivkraft in das Land wieder einzutragen, aus welchem sie durch die heftigen Schlachten von Hermannstadt und Kronstadt im vorigen Monat verjagt wurden. In der Salachei kämpfen Russen und Rumänen unter Ausnutzung der Vorteile der inneren Linie und gestützt auf die Zentralfestung Bukarest wohl mit wachsendem Mut ihrer Mannschaft, jedoch mit demselben Misgeschick wie bisher. Nur in dem Raum südlich von Arad, in der Gegend des Allfianzspasses, macht sich der rumänische Widerstand immer noch erfolgreich bemerkbar. In den Nachbatalen geschlagen die deutschen Angriffstruppen die zweite Verteidigungsstellung nördlich von Sinaia, nachdem die vorgelagerten Sperren von uns erobert waren. Auch in den Anschließern bis zur Westgrenze Rumaniens ist der Gegner langsam im Weichen, verliert täglich einzelne Stöße des stark ausgebauten Bodens und sieht sich in eine aussichtslose Verteidigung gedrängt, während die deutschen Truppen in dem Seitengebiet sich weiter ausbreiten. Nach sind die rumänischen Sperstellungen im Raum westlich von Campulung nicht völlig erschüttert, die Lage des Gegners aber trotzdem nicht glücklicher geworden. An der Donaufront sichern sich die österreichischen Grenitoren täglich mehr die Oberhand, in der Dobrudscha beschränkt sich die Kampfhandlung auf das Zusammenstoßen von Erkundungsabteilungen.

Die Kämpfe zwischen Somme und Ancre werden gegenwärtig von den wechselnden Beobachtungsergebnissen für Fliegererkundung und Artilleriewirkung wesentlich beeinflusst. Seit dem großen Angriff am 5. November gegen die Schenkel des großen Sommedreiecks rafften sich Engländer und Franzosen nicht wieder zu Unternehmungen von ähnlich großem Maßstab auf. Die feindlichen Teilangriffe der Engländer südlich und nördlich der Straße nach Bapaume, die der Franzosen am St. Petertried und auf unserem Südfügel bei Molincourt waren nicht in der Lage, den schleppten Gang der Sommeschlacht in neuen Schwüngen zu bringen. Die Sommerkämpfe leisten mit ihrem Helmut dem Feind den größten Widerstand und ersticken großangelegte Vorbereitungen teils im Artilleriefener, teils im Nachkampf.

Alle Frontstellen im Osten und Westen zeigen immer wieder die bewundernswürdigste Spannkraft, unsere rumänische Gefechtslinie des Süd glücklicher Offensivkräfte, und sie alle beweisen hierdurch unseren Feinden aufs neue, daß eins ihrer politischen Ziele zu erreichen ist. M.

Die Lage im Westen.

Ein Zensurverbot in Sachen der französischen Rekrutierungsfragen.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. „Temps“ zufolge beantragte der radikale Abgeordnete Abel Ferry, der Berichterstatter für die Regierungsvorlage, betreffend Ausmusterung des Jahrgangs 1918, in einer gemeinsamen Sitzung der vier großen parlamentarischen Kommissionen, die Vorlage ins auf weiteres zu vertagen. Die Begründung des Antrags wurde von der Zensur gestrichen.

Der Nachfolger Tittonis in Paris.

W. T.-B. Rom, 10. Nov. (Meldung der Agenzia Stefani.) Marquis Salvagoraggi ist zum italienischen Votschafter in Paris ernannt worden.

Explosion der Patronenfabrik Sebrès.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. Dem „Temps“ zufolge ist die Patronenfabrik Sebrès durch Explosion vollkommen zerstört worden.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankösischer Heeresbericht vom 10. November, nachmittags. Zeitweilig aussehendes Geschützfeuer und Schornsteine an verschiedenen Stellen der Front.

Flugwesen. Große beiderseitige Fliegeraktivität. Es fanden 77 Luftkämpfe statt. Bei Auberville wurde ein Fokker abgeschossen, ein Rumpler bei St. Omer. Die Grand zur Landung gezwungen. Die beiden Flieger wurden gefangen genommen. Ein anderes Flugzeug wurde abgeschossen, dessen Besatzung in den deutschen Linien niedergelegt. An der Somme warfen französische Bombenwerfer geschwader mehr als 700 Geschosse auf die deutschen Verbindungen und Lager und die Bahnhöfe von Bapaume und Boulogne. 270 weitere Geschosse wurden auf die Hochöfen von Algringen bei Menden, das Flugfeld Dünne, den Bahnhof Courcelles sur Ves und die Flugplätze in Breckel abgeworfen.

Österreichischer Heeresbericht vom 10. November, abends. Nördlich der Somme setzen wir uns in den Besitz mehrerer Schützengrabenhöfe des Feindes nördlich von Soissons und in der Gegend von Soissons; ein deutscher Gegenangriff auf den letzteren Punkt wurde leicht abgewiesen. Wir machten Gefangene. Südlich der Somme andauerndes Artilleriefener, das zeitweilig in den Abschnitten von Vessoye und Molincourt ziemlich heftig war. Auf dem rechten Ufer der Maas starke Tätigkeit der beiden Artillerien auf der ganzen Front zwischen den Steinbrücken von Hautmont und Damloup. Kein Infanteriegefecht. Auf der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Englischer Heeresbericht vom 10. November, nachmittags. Die Artillerie zeigte auf verschiedenen Stellen der Front auf beiden Ufern der Ancre nachts beträchtliche Tätigkeit. Die Deutschen machten viel Gebrauch von Gasprojektilen. Nördlich von Cambrai wurden deutsche Laufgrabenmörser von Artillerie und britischen Panzerkanonen zum Schweigen gebracht.

Der Krieg gegen England.

Die Maßnahmen zur Behebung des Rekrutenmangels in England.

W. T.-B. London, 10. Nov. „Times“ berichtet, daß die Kommission zur Verstärkung der britischen Armee gestern der Regierung ihren Bericht unterbreitet hat. Die von der Kommission anempfohlenen Maßnahmen werden erst, wenn das Kriegsamt sie gebilligt hat, veröffentlicht werden. „Times“ glaubt, daß man in der Erwartung, daß das bisherige System der militärischen Betriebe aufgehoben werden soll, wahrscheinlich enttäuscht werden wird. Es werden wahrscheinlich alle gelerntten Arbeiter in Waffen- und Munitionsfabriken oder anderweitigen Werken in ihren Stellungen bleiben. Angenommen ist, daß die halb- und nichtgelernten Arbeiter unter einer gewissen Altersgrenze, die vermutlich auf 25 oder 30 Jahre festgesetzt werden wird, so weit sie für den Kriegsdienst tauglich sind, unter die Waffen gezogen werden.

Der Krieg gegen Rußland.

Trügerische Hoffnungen Brussilows.

W. T.-B. London, 9. Nov. Der Sonderberichterstatter des „Times“ im russischen Hauptquartier an der Südwestfront hatte eine Unterredung mit General Brussilow, der u. a. sagte, die Russen hätten den Höhepunkt der Nacht noch nicht erreicht und würden ihn erst im nächsten Jahre erreichen. Die Niederlagen Rumaniens hätten nicht die geringste Bedeutung. Die geringfügigen Fortschritte des Feindes in der Dobrudscha seien zwar bedauerlich, würden aber die größeren Kriegszüge nicht beeinflussen. Ernst wäre die Lage gewesen, wenn es den Deutschen gelungen wäre, über die Karpaten in Rumänien einzufallen. Rumänien müsse einsehen, daß seine Fehlschläge nur untergeordnete Kriegszwischenfälle seien, und daß es das große Rußland hinter sich habe.

Verstärkte schwedische Warenkontrolle gegenüber Rußland.

W. T.-B. Stockholm, 10. Nov. Mit Wirkung vom 30. November hat die schwedische Regierung besondere Bestimmungen zur Einhaltung der Ausfuhrverbote an der Grenze nach Finnland erlassen. Die Bestimmungen bezwecken eine verstärkte Kontrolle über den Handel mit gewissen Waren, für den sich die gewöhnliche Kontrolle als unzureichend erwies. Zu solchen Waren gehören vor allem Arzneimittel, verschiedene Chemikalien, Farbstoffe, Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial. Durch den neuen Erlass der Regierung wird eine besondere Zone geschaffen, in welcher die erwähnten Erzeugnisse nicht ohne besondere Erlaubnis des Bezirksvorstandes von Åre oder des Befehlshabers des Bezirks Norrbotten eingeführt werden dürfen. Die Zone erstreckt sich entlang der schwedisch-finnischen Grenze in 10 Kilometer Breite. Die Einrichtung besonderer Untersuchungstationen ist dort vorgesehen.

Ereignisse zur See.

Ein holländischer Postdampfer nach Zeebrügge aufgebracht.

W. T.-B. Bissingen, 10. Nov. Der Postdampfer „Koningin Wilhelmina“, der heute früh um 6 Uhr von hier ausgefahren war, ist nach Zeebrügge aufgebracht worden. Die Aufbringung erfolgte ungefähr um 11 Uhr, um welche Stunde der Dampfer sich dicht beim Koordbinder Leuchtschiff befunden haben dürfte. Der Dampfer kam um etwa 3 1/2 Uhr in Zeebrügge an. An Bord befanden sich 93 Passagiere; 19 davon waren englischer Nationalität, darunter 2 Kriegsgefangene aus Groningen und 8 Internierte von Rußland. 25 waren Belgier und 2 Italiener. Ferner waren der englische, der belgische und der amerikanische Kurier an Bord.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Nov. (Drahtbericht.) Ein hiesiges Blatt erzählt über die Aufbringung des Postdampfers „Koningin Regentes“. Als sich der Dampfer auf der Reise nach England befand, erschienen in der Nähe des Schwanenbankleuchtschiffes zwei deutsche Wasserflugzeuge, die dem Dampfer folgten und Signale gaben. Bald darauf tauchten zwei Unterseeboote auf, die das Schiff anhielten. Niederländische Marinefahrzeuge, die in der Nähe waren, ersuchten die Deutschen um Aufklärung. Der Kommandant eines Unterseebootes antwortete, er habe Befehl, den Dampfer aufzubringen. Unter den Passagieren herrschte große Aufregung. Ein Mann wollte über Bord springen, woran er aber mit Gewalt gehindert wurde. Inzwischen näherten sich von der holländischen Küste deutsche Torpedoboote.

Landung der Befähigung des „Blommersdijk“.

W. T.-B. Haag van Holland, 10. Nov. Der Dampfer „Hyndam“ der Holland-Amerika-Linie ist mit dem Kapitän, den Offizieren und der Mannschaft des versenkten holländischen Dampfers „Blommersdijk“ hier angekommen. Der Kapitän und die Offiziere haben vor Marineoffizieren, die an Bord des „Hyndam“ kamen, Erklärungen abgegeben.

Verstent!

W. T.-B. Amsterdam, 11. Nov. (Drahtbericht.) Das „Gandelsblatt“ meldet: Die beiden englischen Fischdampfer „Relief“ und „Titan“ sind zum Sinken gebracht worden. Die Besatzungen wurden durch vorbeifahrende Schiffe aufgenommen und nach England gebracht.

Basel, 10. Nov. Der italienische Dampfer „Beruino“ (3239 Bruttoregistertonnen) wurde am 30. Oktober versenkt. — Der italienische Dampfer „Modelta“ (1006 Bruttoregistertonnen) ist durch ein deutsches U-Boot im Mittelmeer versenkt worden.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. Wie „Temps“ meldet, ist der norwegische Kohlendampfer „Furuland“ versenkt worden.

Gesunken.

W. T.-B. London, 11. Nov. (Drahtbericht.) Lloyds Agentur meldet: Der norwegische Dampfer „Thugang“ ist gesunken.

Die Neutralen.

Der Abschluß der englisch-norwegischen Verhandlungen.

Br. Christiania, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die englisch-norwegischen Verhandlungen, die in Norwegen geführt wurden, sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Es scheint, daß die Engländer alles das erreichten, was sie wollten, da sie andererseits den Norwegern große Menge Kaffee und Getreide freigegeben haben, die sie vorher beschlagnahmt hatten. (Ein echt englisches Geschäft. Schriftl.)

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Die Unterstützung Wilsons durch die Frauen.

W. T.-B. New York, 11. Nov. (Drahtbericht. Reuter.) Das übliche Glückwunschtelegramm des Gegenkandidaten ist noch nicht eingetroffen. Die letzten Ziffern zeigen die ungewöhnliche Erscheinung, daß Wilson gegen den geschlossenen Osten infolge der Kombinationen vieler bisher republikanischer Staaten des Westens mit dem demokratisch geschlossenen Süden gewählt wurde. Einige Blätter vermuten, daß die weiblichen Stimmen in den Staaten Washington, Idaho, Colorado, Arizona, Kansas, Nebraska, Wyoming, Kalifornien, Montana und Utah Wilson gestützt haben. Auch in Illinois und Oregon, die Wilson verlor, stimmten die Frauen für ihn.

Ein Protest gegen die Wahl Wilsons.

Br. Rotterdam, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Aus New York wird gemeldet: Die Wahlagenten Hughes weigern sich, Wilsons Wiederwahl anzuerkennen und behaupten, daß eine unparteiische Untersuchung feststellen könne, daß beim Zählen der Stimmen Fehler gemacht worden seien, die in einigen Staaten ein anderes Ergebnis ergäbe hätten.

Eine Zusammenkunft südamerikanischer Minister.

Br. Rio de Janeiro, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In den nächsten Tagen werden in der brasilianischen Hauptstadt die Minister des Auswärtigen Argentiniens, Chiles und Uruguays eintreffen, um mit den brasilianischen Ministern brennende Fragen der südamerikanischen Politik zu besprechen. Die brasilianische Presse gibt der Genugtuung darüber Ausdruck, daß gerade unter der Ägide Brasiliens diese Verhandlung stattfindet und erklärt, daß diese dabei dienen solle, eine gemeinsame Politik der südamerikanischen Republiken für die Zeit nach dem Kriege festzulegen.

Volkswirtschaftliche Kriegsmassnahmen Spaniens.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. „Temps“ meldet aus Madrid: Die Gesetzesvorlage, die die Regierung zu Maßnahmen zwecks Erleichterung der Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen sowie zur Festsetzung von Höchstpreisen ermächtigt, ist vom Senat angenommen worden.

Aus den verbündeten Staaten.

Radoslawo über die günstige Lage der Verbündeten.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.) Ni. Wien, 11. Nov. (3b.) Aus Sofia wird gemeldet: Ministerpräsident Radoslawow bezeichnete in einer Parteiversammlung die allgemeine Lage als andauernd überaus günstig für Bulgarien. Die Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen haben sich so gestaltet, daß eine Andeutung zugunsten der Gegner ausgeschlossen sei. Die Zentralmächte seien des endgültigen Sieges sicher. Es sei nicht unmöglich, daß der Krieg auch ohne eine Friedenskonferenz beendet werde. Alle Gebiete, auf welchen bulgarisches Blut vergossen wurde, müßten bulgarisch bleiben.

Das neue Königreich.

Die Dankdepeche der Vize der polnischen Staatlichkeit.

W. T.-B. Warschau, 11. Nov. (Drahtbericht.) Die Herren M. v. Kempicki und J. Chmielewski als Vertreter der Vize der polnischen Staatlichkeit übergaben am 5. November dem Generalsekretär folgende Depeche mit der Bitte, sie durch den Reichskanzler an den deutschen Kaiser zu überweisen: „Erst als von dem Eindruck des heutigen Ereignisses, bitten wir Eure Excellenz unseren Dank entgegenzunehmen für die Botschaft, welche Sie auf Befehl des deutschen Kaisers mitgeteilt haben. Wir bitten Eure Excellenz, Se. Majestät dem deutschen Kaiser den Ausdruck unserer Dankbarkeit auszusprechen zu wollen. Wir sehen in dem Manifest eine Garantie für die Erfüllung unserer heiligsten nationalen Wünsche. Wir erkennen das Vertrauen, welches uns die verbündeten Mächte hierdurch beweisen, und erwidern mit gleichem Vertrauen. Wir glauben und hoffen zuversichtlich auf die Erfüllung des in dem Manifest Versprochenen und sind entschlossen, selbst Gut und Blut einzusetzen, damit das Königreich Polen als Mitglied Mitteleuropas neben seinen Vertretern sich zu einem selbständigen starken Staat entwickelt. Vize der polnischen Staatlichkeit: M. v. Kempicki, J. Chmielewski.“

Eine Feier im Kreiskommando Lublin.

W. T.-B. Lublin, 11. Nov. Anlässlich der Proklamation des Königreichs Polen fand im Kreiskommando ein Essen statt, zu dem die Vertreter der Geistlichkeit, des polnischen Hilfskorps und des Zentralkomitees sowie die Vorstände dieses Komitees geladen waren. Im Verlauf des Diners brachte der Kreiskommandant einen Trinkspruch auf das neuerrstandene freie selbständige Polen aus, worauf der Vizepräsident Stegzi auf Österreich-Ungarn trank.

Eine bulgarische Betrachtung.

W. T.-B. Sofia, 11. Nov. Der demokratische Führer und Deputierte der Sobranje Radoslawow äußert in der Zeitung „Iltro“: Die Schaffung des Königreichs Polen steht der bisherigen Slawophilie und dem Panlawismus, welche auf der Annahme Rußlands basierten, verschiedene slawische Stämme auf seine Art und für seine Interessen zu beschützen, ein Ende. Polen tritt als neuer selbständiger Faktor unter den slawischen Völkern, welche ihre Beziehungen zueinander gestalten, auf. In Europa zerfällt die Legende des Schutzes kleiner Nationen seitens der Entente, welche bisher vier kleine Staaten zugrunde richtete. Es schwindet auch die Verleumdung, daß Deutschland für die Unterjochung der Völker kämpfe, da es jetzt im Verein mit Österreich-Ungarn als Sieger den gedemütigten Polen die Freiheit und ein selbständiges Königtum schenkt. Die Schaffung Polens stellt den größten diplomatischen Sieg des Vierbundes über die Entente, diesem Feinde der kleinen Nationen, dar. Es lebe das selbständige Königreich Polen!

Eine Äußerung des amerikanischen Votschafters in Wien.

Br. Wien, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der hiesige amerikanische Votschafter Penfield sagte zu einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“: Die Wiederwahl Wilsons bedeutet gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt einen Sieg, nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern für die ganze Kulturwelt. Ich vermag keinen Grund zu erkennen, aus dem eine Änderung der wohlbelakunten Politik Wilsons erwartet werden dürfte. Wilson wird nach bestem Wissen dem gesamten Volke der Union dienen ohne Unterschied der Parteien, des Glaubens und der Herkunft. Hughes konnte in seinem Programm nichts versprechen, was Wilson nicht bereits mit Erfolg getan hat. Die Weisheit der Union entschied sich dahin, daß Wilsons Werk ohne Unterbrechung fortgesetzt wird.

Deutsches Reich.

Das 50jährige Jubiläum
des Vaterländischen Frauenvereins.

Eine Jubiläumsspende des Kaisers.

W. T.-B. Berlin, 11. Nov. (Drahtbericht.) Anlässlich der 50jährigen Jubelfeier des Vaterländischen Frauenvereins verlas Staatsminister v. Müller folgendes Handschreiben des Kaisers: „Dem Vaterländischen Frauenverein zu seinem 50jährigen Bestehen Meinen kaiserlichen Gruß und Meinen warmsten Glückwunsch zu entbieten, ist Mir Herzensbedürfnis. Von Deutschlands erster Kaiserin begründet, im Einigungskrieg von 1870/71 treu bewährt, hat der Verein unter der unermüdeten Leitung des Hauptvorstandes und der hochverdienten Vorstehenden reich und segensreiche Friedensarbeit leisten dürfen, deren allmähliches Wachstum Ich durch die fortlaufenden Mitteilungen Seiner erlauchten Protektorin der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, zu Meiner Freude habe verfolgen können. Auf Grund der persönlichen Eindrücke, wie Ich die Verdienste zu würdigen, die sich die kerkulischen und ehrenamtlichen Kräfte des Vereins im jetzigen Kriege unter dem erhabenen Zeichen des Roten Kreuzes um die Pflege der Verwundeten und Kranken, um die Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer heldenmütigen Krieger in aufopfernder und unermüdetlicher Arbeit erworben haben. Als Ausdruck Meiner dankbaren Anerkennung, die jedem einzelnen an diesem Vaterländischen Werke Beteiligten gilt, konnte Ich zu Meiner aufrichtigen Freude auf den Vorschlag der hohen Protektorin zahlreiche Auszeichnungen verleihen. Zur Förderung der von dem Verein so erfolgreich ausgeübten und Mir auch für die Zukunft besonders am Herzen liegenden Kriegsfürsorge will Ich zugleich als Jubiläumsspende 100 000 Mark in deutscher Kriegsanleihe hiermit bewilligen. Sie wird dem Hauptvorstand des Vereins durch die königliche Seehandlung überwiesen werden. Gott der Herr schenke dem Vaterländischen Frauenverein und allen seinen Gliedern neben der Befriedigung über die bisherigen reichen Erfolge Kraft und Segen zu weiterer treuer Arbeit. Möge es ihm gelingen, im Verein mit verwandten Organisationen die beflaggenwerten Kriegsnöte zu lindern, die die freubewilligten Pläne unserer Feinde über das deutsche V. und Vaterland gebracht haben.“

Großes Hauptquartier, 10. November 1916.

(Geg.) Wilhelm R.

Ein Telegramm des Kaisers an die Kaiserin.

W. T.-B. Berlin, 11. Nov. (Drahtbericht.) Der Kaiser richtete anlässlich der 50jährigen Jubelfeier des Vaterländischen Frauenvereins an die Kaiserin folgendes Telegramm: „Ihre Majestät Kaiserin und Königin, Neues Palais. Dem Vaterländischen Frauenverein habe ich bereits durch ein Handschreiben meinen warmen Dank für sein erfolgreiches Wirken ausgesprochen und mit den reichen Segen vergewaltigt, der in den vergangenen 50 Jahren von dieser Stiftung meiner lieben, in Gott ruhenden Frau Großmutter ausgegangen ist. Eurer Majestät als erlauchten Schutzherrin des Vereins muß ich noch ein Wort innigen Dankes sagen. Ich dachte in dieser großen Zeit oft daran, wie reich Gott der Herr unser Volk gesegnet hat, indem er neben den Heldenmut unserer treuen Kämpfer an der Front die stille und entsagungsvolle, vielfach ebenso heldenmütige Arbeit unserer Frauen gestellt hat. Auch ihnen gebührt der Dank des deutschen Kaisers. Möge ihre Kraft unseren Kranken und Verwundeten oder dem Notstand in der Heimat oder aber in knapper, schwerer Zeit dem stillen Dienste des eigenen Hauses und der Kinder zugute kommen. Ich weiß, wie viel der unserem Hause so nahe verbundene Verein unter dem Schutze und der Förderung Eurer Majestät in helfender und pflegender Liebe, auf weitestestem Kreise wirksam wirkend, bisher geleistet hat. Gott segne ihn und seine Protektorin auch fernerhin zu weiterer segensreicher Arbeit für Volk und Vaterland.“

(Geg.) Wilhelm R.

Weitere Jubiläumsspenden.

Berlin, 11. Nov. Von der Kaiserin, die dem Vaterländischen Frauenverein anlässlich seiner 50jährigen Jubelfeier ein Handschreiben überreichte, sind der Spende des Kaisers 20 000 M., von dem Reichsfiskus 50 000 M. und vom preussischen Minister des Innern 25 000 M. hinzugefügt worden.

Kaiser und Sozialdemokrat.

Br. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Zu der Mitteilung, daß der Kaiser neulich alle Herren vom Vorstand des Kriegsernährungsamtes ins Gespräch gezogen hat, schreibt das Organ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“: Wie unsere Leser aus dieser Notiz ersehen, gehörte zu den Herren, die dem Kaiser vorgestellt wurden, auch der Vertreter der Konsumvereine im Kriegsernährungsamt, Herr Dr. Müller. Als der Kaiser alle Herren kennen gelernt und mit jedem eine kurze Unterhaltung geführt hatte, unterhielt er sich noch einmal längere Zeit mit Herrn Dr. Müller. Über den Inhalt dieses Gesprächs kann begreiflicherweise nichts berichtet werden. Der Vorgang selbst entbehrt aber nicht des politischen Interesses und wird darum hier erwähnt, weil Herr Dr. Müller mit seiner Eigenschaft als Repräsentant der Konsumgenossenschaften die eines Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei verbindet. Der erste Konsumgenossenschaftler und Sozialdemokrat, der in amtlicher Eigenschaft zum Kaiserhof ging, ist jedenfalls in einer Weise aufgenommen worden, die bei den deutschen Arbeiterschaft Anerkennung finden muß. Die Form der Begegnung und der Inhalt des Gesprächs, das der deutsche Kaiser mit Herrn Dr. Müller führte, bilden einen beachtenswerten Beitrag zur Frage der Reorientierung nach dem Kriege.

Bethmann Hollweg und Asquiths Reden.

Ein Vergleich in der Berliner Presse.

Berlin, 11. Nov. (ab.) Der deutsche Reichsfiskus und der englische Ministerpräsident haben beide an demselben Tage gesprochen. Laut „Völkischer Zeitung“ war die Rede des Reichsfiskus zum größten Teile der Berichtigung englischer Unwahrheiten gewidmet. Die des Herrn Asquith ging sich in Anklagen gegen Deutschland und Verteidigung Englands gegen begründete Unzufriedenheit seiner eigenen Bundesgenossen. Herr Asquith schloß mit einem Feuerwerk von Beschuldigungen aller Schwächen, Freiheit Europas, Freiheit der Welt! Herr v. Bethmann Hollweg stellte seinerseits fest, daß Deutschlands Lebenswille unbezwingbar und unverwundlich ist. Asquith und Genossen würden sich darnach zu richten haben.

Die „Post“ sagt: Während die Forderungen des Herrn Asquith nach Westen und Südosten ein klares Gesicht zeigen, schweigt er sich über die zukünftige Gestaltung der Landkarte im Osten Deutschlands völlig aus — einige Tage, nachdem die Mittelmächte das Königreich Polen wieder errichtet haben. Das ist keine Vergeßlichkeit, das ist volle Absicht. Doch wird man sich vor optimistischen Schlüssen zu hüten haben; denn ein Schweigen bedeutet noch keine Zustimmung, allenfalls die Bereitwilligkeit, mit sich reden zu lassen. Das Asquithsche Beginnen, aus der militärischen und politischen Lage einige vorsichtige Folgerungen zu ziehen, läßt erwarten, daß er bei weiterem Studium der Kriegslage noch weiter an Erkenntnis gewinnt und ihr seine Friedensgedanken anpassen wird.

In der „Germania“ heißt es: Die Wiederherstellung Belgiens genügt Herrn Asquith nicht. Er fordert die Wiederherstellung Serbiens, des Völkervertrages, von dem der große Blutstrom seinen Ausgang über Europa und die ganze Welt genommen. Wir sehen in diesem Verlangen nur den brennenden Wunsch unserer Feinde, den Hergentessel des Balkan nicht sanieren zu lassen und dort einen willigen Knecht zu behalten, wie ihn das Serbenvolk immer getreulich abgegeben hat. In derselben Richtung, wie Asquiths Eintreten für Serbien, liegt sein Gespötte über die Sonderfriedenswünsche, das in Wirklichkeit wohl größerer Sorge entspricht, als man in England zugeben möchte. Hier könnte Großbritanniens Kriegswille Schiffbruch leiden. Darum werden die britischen Staatsmänner zu jedem Opfer bereit sein, wenn es hier einmal einen ernstlichen Anlauf zu beiseitigen gilt.

Otto Mannesmann in Afrika gefallen.

Br. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Tägl. Rundsch.“ erhält die Nachricht, daß auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz Otto Mannesmann, einer der als Großindustriellen und deutsche Kulturpioniere bekannten Gebrüder Mannesmann, gefallen ist. Die Leiche wird nach Deutschland gebracht werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

In einem Kino wurde dieser Tage ein Zirkusschauspiel mit einer „besten und bekannten“ Künstlerin in der Hauptrolle aufgeführt. Und anlässlich der „persönlichen Anwesenheit“ der Künstlerin gab es eine Festvorstellung. Das Haus war ausverkauft. So meldete uns die Leitung des Schauspielhauses. Daß Kinos ausverkauft sind, ist selbst in dieser Zeit keine Seltenheit, aber in einem Bericht, den man uns zur Verfügung stellte, wurde noch allerlei über die Festvorstellung gesagt, was nicht uninteressant war, was wir aber trotzdem unseren Lesern unterzogen haben. Daß das Haus ausverkauft war, lassen wir auch in anderen Zeitungen. Ritzteilt wurde dort auch, daß die persönliche Anwesenheit der bekannten und gefestigten Künstlerin Hunderte ihrer Verehrer und Verehrerinnen ins Theater gelockt“ hatte, die ihr „rauschende Ovationen und zahllose Huldigungen“ darbrachten, aber, wie sich ein anderer Berichtsteller ausdrückte, „die beliebte Filmdarstellerin zum Gegenstand herzlicher Begrüßung machten“. Gatten wir, so fragten wir uns, als wir diese Berichte lasen, am Ende doch Unrecht, als wir es ablehnten, die „persönliche Anwesenheit“ einer Filmdarstellerin im Kino durch Entsendung eines eigenen Berichters als ein Ereignis von Bedeutung anzuerkennen? Ein ausverkauftes Haus, rauschende Ovationen, zahllose Huldigungen: ist das alles nicht ein schlagender Beweis, daß wir die Situation nicht erfaßt haben, als wir meinten, im dritten Kriegswinter mit seinen mannigfachen Leiden und Nöten hätte eigentlich jeder etwas Besseres zu tun, als einer Filmdiva nachzulaufen. Wir wollen die Künstlerin wirklich nicht kränken, aber es muß einmal offen und ehrlich ausgesprochen werden, daß die an und für sich, auch in den goldenen Zeiten des Friedens obstand wirkende übertriebene Verherrlichung der Bühnengrößen in diese überaus ernste und schwere Zeit paßt wie die Faust aufs Auge. Angeht es solcher Vorgänge muß jeden Unmut erregen, der das große Leid des Weltkriegs innerlich miterlebt. Die Huldigungen beschranken sich, wenn ein nichtveröffentlichter Bericht in mythenhafter Beurteilung der Zeitverhältnisse nicht übertrieben hat, auf rauschende Ovationen und Huldigungen im Theater, nein, „unter Begleitung einer großen Menschenmenge konnte sich die Künstlerin nur mit Mühe und Not den Weg bis zu ihrem Hotel bahnen, wo ihr nochmals begeisterte Hochrufe dargebracht wurden.“ Es ist in friedlichen Zeiten schon vorgekommen, daß leicht entzündliche und bald jedes Maß und Ziel verlierende Enthusiasten einen Bühnenstern nach einer hervorragenden Leistung beim Verlassen des Theaters die Pferde ausspannen und selbst den Wagen zogen, aber was will das gegen die Latsche heißen, daß, ausgerechnet jetzt, wo wir unsere ganze Kraft, unsere volle Aufmerksamkeit und einen eiserernen Willen auf unsere Errettung aus höchster Not und Gefahr richten müssen, einer Filmkünstlerin in der Weise gekündigt wurde, wie es hier geschehen ist! Daß heute noch derartige Entgleisungen möglich sind, könnte als ein erfreuliches Zeichen von Kraft und Lebensmut angesehen werden, wenn es — und das ist schließlich das einzig Gute bei der Sache — nicht doch nur ein ganz bestimmter enger Kreis von Personen wäre, die den leichten Massen Thalia und Terpsichore „stürmische Ovationen“ und „begeisterte Hochrufe“ darbringen können, während schon klürendswanzig Monate lang der finstere Kriegsgott Mars klirrenden Schrittes über die Bühne des alten Europa schreitet.

Tätigkeitsbericht der Kriegsfürsorge des Roten Kreuzes.

Fürsorge für die Angehörigen der Krieger. Gestern wurden in der Geschäftsstelle der Abteilung 8 417 Fälle erledigt; hiervon 289 schriftlich und 148 mündlich. An Aufträgen für Kriegsernährungsamt wurden abgegeben: 807 Laib Brote, 517 Portionen Essen, 468 Liter Milch, 1754 Kumpf Kartoffeln, 867 Kilogramm Kohlen, 108 Pfund Acolnwaren, 11 Pfund kondensierte Milch, 13 Paar neue Schuhe, 17 Paar Schuhsohlen, 56 Kleidungsstücke, 48 Kiegele wurden angewiesen, 12 Überweisungsbefehle an Ärzte ausgestellt, 4 Hauspflegen vermittelt, 2 Besuche der Krankenpfleger bei Schwerkranken erledigt. Durch die 14 Bezirksvorsitzenden und deren Helferinnen wurden 22 Hausbesuche

und 178 Fälle in den Sprechstunden der Bezirke erledigt. Zu den 376 in Kinderkassen verpflegten Kindern wurden gestern neu aufgenommen 3 Kinder, zu den in Kinderkassen verpflegten 655 Kinder neu aufgenommen 5 Kinder. Zu den in Kindertagesstätten untergebrachten 140 Kindern kamen 7 Kinder neu hinzu, zu denen in Kindertagesstätten (84) 1 Neuaufnahme. Mittagessen erhalten täglich 210 Kinder, gestern 8 Neuaufnahmen. An den seit zwei Monaten eingerichteten Schulferien nahmen gestern — am Nachmittag 40 — am Abend 38 — Frauen teil. 26 Anträge von Angehörigen von im Feld stehenden Kriegerern um Übersendung von Liebesgaben wurden ausgestellt und an die Abteilung 3 zur Erledigung weitergegeben. Mit dem städtischen Kriegsunterstützungsamt und der städtischen Armenverwaltung wurden 8 Verhandlungen geführt.

Kommission 1 Kriegswitwen- und Waisenpflege.

18 Fälle kamen zur Erledigung, darunter waren 6 neue Anträge auf Unterstützung, 10 Anweisungen auf Lebensmittel und Ritzzuschüsse wurden ausgestellt, 2 Arbeitsuchende wurden zur weiteren Erledigung dem Arbeitsamt überwiesen, 1 Umzug wurde ausgeführt.

Abteilung 4 des Kreisfiskus vom Roten Kreuz

Der vorstehende Tagesbericht über die Liebesgaben an Angehörigen unserer Krieger bildet einen würdevollen Schluß. Diese Abteilung allein hat in zweijähriger Kriegszeit eine volle Million Mark an Liebesgaben ausgegeben. Fürwahr ein glänzendes Schauspiel, wie ein einziger großer Strom des Segens sich in zehn Arme teilt, von denen jeder ein schmachtendes Erdreich aufsticht und dahin wie ein Leben spendender Quell Squizung bringt. Und aus welchen Quellen kommt jener große Strom seine Kraft? Das sind die Quellen der Liebe, des Mitleids und der Formherzigkeit, die aus euren Herzen kommen. Diese Quellen, ich weiß es gewiß, werden nicht versiegen, wenn in den Jubiläumstagen des „Vaterländischen Frauenvereins“ ein neuer Auf nach Hilfe erschallt.

Ein Wort noch für den Arbeitsstehenden, der da meint, auf ihn, den einzelnen, komme es nicht an. „Nein“, so spricht kürzlich einer, „jetzt muß jeder einzelne das Königswort sprechen: „Der Staat bin ich.“ Ja, der Staat, das bist du, dein Hoffen und Wünschen, deine Stärke, Entfaltung und Opferwilligkeit, das ist die Kraft und Stärke des Staates. Wenn daher jetzt, in großer Stunde, das Vaterland neue Gaben heischt, dann ergeht an jeden einzelnen von uns der Ruf: Die Herzen auf! Die Hände auf!

Scheintot Dr. E.

— Kurt Kraak begeht heute seinen 60. Geburtstag. Seit seinen Anablenjahren hier weilt, darf man ihn wohl zu den „alten Wiesbadenern“ zählen. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man alle Bühnenwerke des fruchtbarsten Schwanrichters aufzählen, die in den letzten zwanzig Jahren sowohl im hiesigen königlichen wie auch im Reichstheater zur Aufführung gelangten. Bemerkenswert ist, daß Kurt Kraak, der am meisten im Ausland aufgeführte lebende deutsche Bühnenschriftsteller ist.

— Die Verkaufszeit an den Sonntagen vor Weihnachten. Der Herr Polizeipräsident bringt zur Kenntnis, daß an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet ist, und zwar für den 10. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 17. und 24. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

— Kundenzuweisung für Kolonialwaren. Ein Teil der Einwohner hat immer noch nicht die neue (hellgrüne) Kolonialwarenkarte abgeholt, obwohl seit den festgesetzten Ausgabeterminen schon mehr als eine Woche vergangen ist. Der Magistrat sieht sich daher veranlaßt, durch eine Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer an die Abholung zu erinnern. Am 15. d. M. wird die Ausgabestelle endgültig geschlossen. Wer bis dahin seine Karte nicht abgeholt hat, muß in den nächsten Monaten auf den Weg der zur Verteilung kommenden Kolonialwaren verzichten. Die Bearbeitung der Kundenzuweisung wird natürlich durch die nicht rechtzeitige Abholung der Karten außerordentlich erschwert. Obgleich die Bearbeitung so umfangreich, daß sie selbst mit dem zahlreichsten, besonders für diesen Zweck eingestellten Auslieferungspersonal nicht in einigen Tagen bewältigt werden kann. Erst nach dem endgültigen Abschluß der Kundenzuweisungen können die Verteilungsarbeiten an die Kolonialwarengeschäfte zur Ausgabe gelangen. Das Publikum wird gebeten, hierauf gebührend Rücksicht zu nehmen und sich mit dem Einkauf der in Betracht kommenden Waren noch einige Tage zu gedulden.

— Erdlohrabi. Es wird uns geschrieben: Zu diesem Artikel in Nr. 548 Ihres Blattes möchte ich auch einen Beitrag liefern und nachweisen, daß die Preise nicht allein von den Großhändlern in die Höhe getrieben werden, sondern die Kleinen und Kleinsten Händler hierbei ebenfalls die Hände im Spiel haben. Ein Arbeiter hatte von einem ihm sehr gut bekannten Bauern im Untertannuskreis eine Kuhre (etwa 25 Zentner) Erdlohrabi zum Preise von 4 M. den Zentner frei Haus gekauft. Der Bauer brachte die Kuhre Ende voriger Woche, meldete sich bei dem Käufer an und teilte ihm mit, er müsse noch über die Wage fahren, weil das Gewicht noch nicht festgestellt sei. Auf dem Wege dahin gestellte sich zu dem Bauer ein Kleinbändler aus dem Westendviertel, bot ihm für den Zentner Erdlohrabi 8 M. und bat ihn, ihm die Kuhre abzulassen, der Bauer gab diesem die Kuhre mit einem Wehrverdienst von 2 M. für den Zentner, und der Arbeiter hatte das Nachsehen. Im aber der Sache die Krone aufzusetzen, ging der Bauer zu seinem Bekannten und eröffnete ihm, er wolle ihm noch ganz gern eine Kuhre Erdlohrabi liefern, aber unter 6 M. für den Zentner könne er es nicht, und zu diesem Preis auch nur, weil er ein guter Bekannter von ihm sei. Götter der Händler bei dem Bauer eine Kuhre zum Preis von 4 M. für den Zentner bestellt, so würde ihm diese ganz sicher geliefert worden sein, so aber hat er den Preis in die Höhe geschraubt und die Verbraucher, vornehmlich Arbeiter und Kleinhandelsleute, sind in diesem Fall die Leidtragenden. (Wenn der hier erzählte Fall nach dem Inkrafttreten der Höchstpreisverordnung vom 28. Oktober liegt, würden wir dem Einsender raten, den Bauer und den Händler der Behörde anzuzeigen, da der Höchstpreis für Milben (250 M. für den Zentner Erdlohrabi) selbst bei Berechnung eines sehr anständigen Fußlohnens wesentlich überschritten worden ist. Die Schriftl.)

Glauben Sie an Wunder?

Interessanter Bericht über eine Frauen-Versammlung?

Im Saale des Germania-Restaurant, Heleneustraße 27, steht neben einer großen Waschküchle ein Herr; ringsherum viele Hausfrauen, die mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage folgen. Der Vortragende nimmt von jeder einzelnen Dame schmutzige Wäsche entgegen. Jetzt wird heißes Wasser hereingetragen. Der Redner reicht einen Becher heißes Wasser herum, damit sich jedermann überzeuge. Er beweist damit, daß es rein ist und keinen Zusatz enthält. Nun stellt er mit gewöhnlicher Waschseife eine Seifenlauge her und behauptet, mit dem neuen „So-Basch“-Apparat innerhalb genau fünf Minuten die Wäsche vollkommen rein zu haben. — Natürlich allseitiges Kopfschütteln. Die Spannung wächst, Uhren kommen zum Vorschein, durch welche die fünf Minuten auf die Sekunde kontrolliert werden. Der „So-Basch“-Apparat soll aber nicht nur schnell und sauber waschen, sondern die Wäsche auch mehr schonen, als dies bei der bisherigen Waschmethode der Fall war. Deshalb werden sogar Geldscheine mit in die Wäsche hineingeworfen. Sofort ertönen ängstliche Zurufe: „Schade um das schöne Geld!“ — Jetzt geht's aber los. Alles blickt auf die Uhr, fünf Minuten sind herum, es er-

scheint ein vielseitiges „Galt!“ Die Spannung steigt aufs Höchste. Die „Waschfrau“ entnimmt die Wäsche der Küchle und zeigt, daß der „So-Basch“-Apparat auch zum schnellsten und gründlichsten Spülen der Wäsche verwendet wird. Die geringste Spur von Seife wird beseitigt; die Wäsche erhält dadurch ein blendend weiches Aussehen. Die einzelnen Wäschestücke werden nunmehr den Besitzherinnen zurückgegeben und natürlich von Hunderten herrschaftlich gemustert. Aber selbst die Ungläubigsten sind überrascht, entzückt, begeistert!! — Ja, dieser kleine billige Apparat wirkt tatsächlich Wunder.

Alles, auch die vorher ganz bedenklich schmutzigen Wäschestücke, sind einwandfrei sauber. Nur die Geldscheine scheinen verschwunden. Schließlich kommen auch sie zum Vorschein — völlig unversehrt, bläulich, in erneutem Glanze! Kann ein Beweis für denkbar größte Schonung der Wäsche überzeugender sein? — Die Damen nehmen den Apparat in die Hand und versuchen selbst damit zu waschen. Alle sind entzückt von der spielend leichten Handhabung. Sogar ein Kind tritt an die Küchle und will gar nicht aufhören zu waschen. Das eifige Mithrauten hat sich in glühende Begeisterung ver-

wandelt. Sind doch die Vorteile des „So-Basch“-Apparates ganz enorm: „So-Basch“ spart viel Zeit und Arbeit. „So-Basch“ schon die empfindlichen Hände der Hausfrauen. „So-Basch“ vermeidet die ungesunde, gebügte Körperhaltung der alten Waschmethode. „So-Basch“ verhindert jedwede Beschädigung der Wäsche, selbst der feinsten Spitzen, Gardinen usw. „So-Basch“ spart mindestens 50 Prozent Seife! Darum ist „So-Basch“ der vollkommenste Waschapparat der Welt. „So-Basch“ kostet in Paul nur 9 Mark (vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt).

Infolge vielseitigen Wunsches wird der Apparat noch Montag, den 13., und zum letzten Mal am Dienstag, den 14. November, im Saale des „Germania“-Restaurant, Heleneustraße 27, je um 4 Uhr und um 6 Uhr vorgeführt.

Der Eintritt ist vollkommen frei! Es besteht auch keinerlei Kaufzwang, doch sind die Apparate nach der Vorführung sofort zu haben.

Nehmen Sie schmutzige Leib- und Küchentische, Krüge, Spitzen und Gardinen mit, damit auch Sie sich überzeugen; die Wäsche wird Ihnen gratis gewaschen.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1916 ab gelangen die Kurhaus-Abonnementkarten für das Kalenderjahr 1917 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

A. für Einwohner	B. für Bewohner d. Nachbarorte
die Hauptkarte 40 Mk.,	die Hauptkarte 50 Mk.,
die Beikarte 16 Mk.,	die Beikarte 25 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses. — Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 8. November 1916.

F 391

Städtische Kurverwaltung.

Papierwarenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

Papiergroßhandlung und Druckerei

Friedrichstraße 10

Fernsprecher 256.

Tüten u. Beutel mit u. ohne Druck. Pack- u. Einwickelpapiere

Spezialität: Rollenpapiere mit Firmendruck.

Für Hotels preiswerte Kassettpapiere, glatt und gerippt, Spitzenpapiere, Papierservietten.



Vergnügungs-Palast.

Voranzeige!

Ab 16. November:

Gastspiel der berühmten Vortragskünstlerin

LONA NANSEN



Oefen und Kochherde

Verkauf von Riessner-Oefen und Roeder-Kochherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel

in Gusseisen emailliert. 1211

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24.

Leder-Handschuhe

sind bezugsscheinfrei

für Damen

Lammlleder	schwarz, weiß und farbig	2.75
Glacé-Handschuhe	mit warmem Futter	3.60
Dänischleder	moderne Farben, mit Auf-naht	3.75
Ziegenleder	beste Verarbeitung, moderne Farben, sowie schwarz u. weiß	3.80
Ziegenleder	weiß, mit schwarzer Auf-naht	4.25
Nappa	dauerhafter Straßen-Handschuh, solide Farben	4.25
Wildleder	weiß, zum Selbstwaschen mit Wasser und Seife	4.50
Dänischleder	weiß, mit schwarzer Auf-naht	4.85
Wildleder	farbig, warmer Winter-Handschuh	5.25
Mocha	elegantes Tragen, schwarz und farbig	5.50

für Militär

Wildleder grau u. braun	sehr haltbar	4.25
Ziegenleder	farbig mit Futter	4.25
Wildleder	weiß	4.50
Nappaleder	bester Offiziershandschuh	4.75
Renntierleder	farbig mit 2 Knöpfen	5.50
Renntierleder	weiß zum Selbstwaschen	5.50
Nappa	mit Wollfutter, solide u. warm	6.25
Nappa	Reithandschuh mit dopp. Hand	7.25

für Herren

Lammlleder	schwarz, weiß und farbig	2.75
Dänischleder	in soliden Farben	3.75
Waschleder	gelb, mit Wasser und Seife zu waschen	3.75
Ziegenleder	1 Knopf, schwarz und farbig	3.80
Ziegenleder	2 Knopf, schwarz u. farbig	4.20
Wildleder	dauerhafte warme Qualität	4.25
Wildleder	weiß, zum Selbstwaschen	4.50
Renntierleder	farbig, 2 Knopf, beste Verarbeitung	5.50
Mochaleder	eleganter Handschuh, modernste Farben	5.75
Renntierleder	gelascht, ausserst haltbar	6.50

J. Poulet

Wiesbaden

Kirchgasse Ecke Marktstrasse



Frauenklub G. V. :: Oranienstr. 15, 1.
Montag, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr: F 535

Vortrag-Abend moderner deutscher Schriftsteller.
gesprochen von Fräulein Hertha Grothus aus Wiesbaden.
Eintrittskarten 1 Mk. für Nichtmitglieder. Der Vorstand.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium
(Abteilung Wiesbaden.)

Mittwoch, den 15. November 1916, abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Töchter Schule am Markt (Eingang Mühlgasse):
VORTRAG von Schwester Veronika von Wechmar aus einem türkischen Hauptquartier über „Frauenkriegsarbeit in deutschen Soldatenheimen an der Ostfront und dem Orient.“ F 558
Eintritt frei! Gäste willkommen! Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung.
G. V.

Samstag, den 18. November, abends 8 1/2 Uhr, findet im Klubsaal der Loge Plato, Friedrichstraße 35, die

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verfloßene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hierdurch eingeladen. — Gäste sind willkommen. F 445

Der Vorstand.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets

in großer
Vielseitigkeit
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 146

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute treuversorgende Mutter, und Schwiegermutter

Frau Amanda Berghäuser,

geb. Weh,

uns plötzlich und unerwartet durch den Tod entzogen wurde.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Carl Berghäuser,
Maria Wolf, geb. Berghäuser,
Johanna Berghäuser,
Willy Berghäuser,
Amanda Berghäuser,
Elisabeth Berghäuser,
Adam Wolf, zur Zeit im Felde,
Gustav Martin, z. Zeit im Felde.

Wiesbaden, den 11. November 1916.
Göbenstraße 16.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 14. November, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs.



Soweit unser Vorrat

reicht, gehen wir ab blaue Zuckerschuhe für Damen mit Lederpistappen und Abköpfel . . . für 2.50
hohe Schnallentiefel für Damen mit Abköpfel . . . 3.90
Warmegefütterte Leder-Haarschuhe mit Abköpfel 3.90
Kinderchuhe und -Stiefel aus Kamelhaarstoff mit guter, genähter Ledersohle, Abköpfel und Lederpistappen
wirklich preiswert.



Schuhkonsum G. m. b. H.

19 Kirchgasse 19, an der Luiseustraße.

Trauerhüte

Schleier u. Crepe in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Marie Schrader :: Langgasse 5.

Bin auf kurze Zeit beurlaubt, habe meine Zahnpraxis aufgenommen.

Sprechzeit 9-6.

B. Spiesberger, Dentist,
Langgasse 41, II.

Statt Karlen.

Hedwig Stein

Dr. med. Gustav Lauff, Assistenzarzt

Verlobte.

Kapellenstraße 36

im Felde.

Statt Karlen.

Alfred Schmidt

Anna Schmidt

geb. Glock

Kriegsgetraut.

Bierstadt, Wiesbaden, den 11. November 1916.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gefreiter

Karl Danielzich,

im Regt. 253,

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

starb den Heldentod fürs Vaterland infolge schwerer Kopfverwundung am 7. Okt. im blühenden Alter von 20 Jahren, nach zweijähriger treuer Pflichterfüllung. Er war der Stolz seiner Familie. Er bleibt uns unvergesslich.

In tiefer Trauer:

Familie Danielzich
Familie Anögel.

Wiesbaden, den 12. November 1916.
Mörkstraße 28.



Am 29. Oktober verschied infolge einer tags zuvor erlittenen Verwundung, meiner Eltern einziger Sohn, mein innigstgeliebter Bruder, unser guter Schwager und Onkel, der

Dipl.-Ingenieur

Albert Marum

Unteroffizier und Offiz.-Aspr. im Res.-Inf.-Regt. 253

im Alter von 30 Jahren,

Im Namen der trauernden Familie:

Hedwig de Lange, geb. Marum

Rudolf de Lange

Irma und Fritz.

Wiesbaden, den 11. November 1916.
Langgasse 23.

1212

Die 5. Kriegsanleihe

hat in Wiesbaden etwa
80 Millionen ergeben.

Ein Hundertstel

dieser Summe genügt, um für

acht Monate

die Ausgaben der Wiesbadener
Kriegsfürsorge zu decken.

Diese Summe will die Inbi-
lännis-Sammlung des Vater-
ländischen Frauen-Vereins
erreichen.

F 243

Hemmer

Langgasse 34, Haltestelle der Strassenbahn.

Ausstellung und Verkauf moderner Handarbeiten

für Weihnachten.

Kreuzstich- u. Ausschnitt-Arbeiten u. Lochstickereien

Kelim-Arbeiten, Kissen, Decken

für Herren-Zimmer, als Läufer, Fenstermäntel usw.

Künstler-Decken und Servietten, vorgedruckt

Neuheiten in Delft-Küchengeräten, vorgezeichnet
weiss Leinen, blauen Rand

Spitzen-Decken und -Läufer mit Klöppel-Spitzen-
Einsätzen, garniert

Gobelin-Arbeiten reizende Neuheiten in Bildern, Kissen

Prompte Aufzeichnung und Fertig-
stellung sämtlicher Handarbeiten.

Sämtliche Handarbeiten sind bezugsscheinfrei.

K 103

Oriental. Teppiche
werden kunstvoll ausgebessert.
Gallipoli, Goldgasse 16.
Gut schäumende
seife weisse
wieder vorrätig. Preis 90 Pf.
Ehrlingsstraße 33, Bartenre links

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus
Hafer, Mergelhorn, Mischfrucht, worin
sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert,
versündigt sich am Vaterlande!

Zweite Sammlung. 49. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsleistung im Kriege, Kreiskomitee vom
Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 4. bis einschließlich 10. November 1916.

Eingegangene Beträge über 500 M.:

Unbenannt (Raff. Landesbank) 2000 M.
D. R. (Deutsche Bank) 1000 M.
B. G. (Monatsgabe) 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:

Abteilung 7 für Kriegsgefangene. Deutsche 450 M., Erlös aus dem Verkauf von Post-
karten usw. 288.00 M., Frau Julius Glö-
bacher für erblind. Krieger 100 M., Die-
selbe für die Marine 100 M., Bernhard
Riesmann 200 M., Vaterlandsbank d. die
Goldankaufstelle 200 M., Frau W. H. Mann
100 M., Dieselbe für Kriegsgef. Deutsche
50 M., Raff. Alle-Herren-Verband deutsch.
Landmannschaft 40 M., Dieselbe für
erblind. Krieger 20 M., Dieselbe für
Kriegsgefangene Deutsche 20 M., Dieselbe
für die Marine 20 M., Dieselbe für das
Ersatz-Bataillon Inf.-Regt. Nr. 50 20 M.,
zusammen 120 M., Oberleutnant von
Göbels 100 M., Frau Archivrat Dr. Hage-
mann (Marcus Verlag) für Kriegsgef. Deut-
sche 100 M., Joh. Bapt. Roewenstein
(Deutsche Bank) 100 M., Adolf Stieren
weitere Gabe (Deutsche Bank) 100 M.,
von Wulffen (Monatsgabe) 100 M.,
E. Delius d. die Goldankaufstelle für
erblind. Krieger 75 M., Gäng für ver-

kaufte Gold 63 M., Geh. Rat Marckhall
v. Diebstein d. die Goldankaufstelle 52 M.,
Frau M. Kais d. die Goldankaufstelle für
Kriegsgef. Deutsche 50 M., Reg.-Rat
Reubens (Deutsche Bank) 25 M., Frau
Hauptmann B. d. die Goldankaufstelle
für erblind. Krieger 16.50 M., „Wies-
badener Tagblatt“-Sammlung für erbl.
Krieger 15 M., Frau Seebens durch die
Goldankaufstelle für die Verwundeten-
pflege 10 M., Frau N. d. Herrn Christ d.
die Goldankaufstelle 9.75 M., J. H. d. die
Goldankaufstelle 6.40 M., E. G. S. 5 M.,
Frau Geheimrat Haupt 5 M., Anna Kunze
d. die Goldankaufstelle für erbl. Krieger
5 M., Von einem schiedsmann. Vergleich
zw. Gebhard/Beul 5 M., Frau Böner d.
Kurtzbüro 4 M., Von einem schiedsm.
Vergleich zw. Ott/Schmidt 3 M., Königl.
Polizeidirektion zuviel geforderter Jahr-
preis eines Rutschers 1 M.
Bisheriger Ertrag der zweiten Sam-
lung 493 300.75 M.

Granaten-Regelung.

Garnison-Kommando 637.04 M., Frau
G. 10 M., Ortschulinspektion Buchenau

67.25 M., Hotel Victoria 23.00 M., Vater-
ländischer Frauenverein Hsttein 18.18 M.,
Hotel Wilhelm 6.20 M.
Bisheriger Ertrag der Granaten-Regel-
ung 54 080.20 M.

Für Weihnachtsgaben:

Sanatorium Dr. Dornbluth 200 M.,
Israelitische Kulturgemeinde 200 M.,
Vereinsbank Wiesbaden 150 M., Gäng
100 M., Kasino-Gesellschaft 100 M., Konsul
Knoops 100 M., Justizrat Koch 100 M.,
Hermann Sieber 100 M., Fr. Wismann
100 M., Zweigverein vom Roten Kreuz
Unterarmut 100 M., Frau Koch 70 M.,
Mädchenschule an der Bleichstraße aus
Buchdruckersammlung durch Rektor Kolb
55.69 M., Oberst von Bohnenburg 50 M.,
J. R. u. G. A. 50 M., Frau General-
leutnant von Hagen 50 M., Frau Anna
Schulen 50 M., G. S. 50 M., Luise
Kammerer 20 M., Frau Oberleutnant
Kaiser 20 M., N. N. d. Frau Ernst 20 M.,
Friederike Buller 20 M., N. N. 25 M.,
N. N. 20 M., Reg.-Rat Baummeister
20 M., Frau von Randelsloh 20 M., In-
stitut Schrant 20 M., Sophie Stähler
20 M., Gerichtsrat Stod 20 M., Frau
Wolff 20 M., N. N. u. N. F. 15 M., Geh.

San.-Rat Dr. Hoffmann 15 M., R. G.
15 M., „Wiesbadener Tagblatt“-Sam-
lung 15 M., Oberleutnant von Dieb-
stein 10 M., Fr. Gerdis 10 M., Geheim-
rat Haupt 10 M., Frau Kander 10 M.,
Fr. Elisabeth Lampe 10 M., Frau Dr.
Joseph Müller 10 M., Frau Kommerzien-
rat Reichardt 10 M., Fr. Sacerdoti 10 M.,
A. S. 10 M., Herr u. Frau Scheinert
10 M., B. St. 10 M., Pfarrer Seesen-
meyer 10 M., Frau Wiff, Wajum 10 M.,
Frau Walther 10 M., A. G. 5 M., Korn
5 M., Fr. Runke 5 M., Marx 5 M., N. N.
5 M., Röh 5 M., Emil Straus 5 M., Un-
genannt 5 M., Frau Anna Wiff 5 M.,
J. W. 5 M.

Verichtigung. Statt Frau Eilb. Müller
50 M. muß es heißen: Frau Wiff. Müller
50 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem
heutigen Verzeichnis unterlaufen sein
sollten und die sich leider nicht immer
vermeiden lassen, genügt eine kurze
Notiz an das Kreiskomitee vom Roten
Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß,
Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.
Kreiskomitee vom Roten Kreuz
für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Neue Winter-Kleidung

Aus unserer grossen Auswahl empfehlen wir als besonders preiswert:

Jackenkleider	aus guten Stoffen, in modernen kleidsamen Verarbeitungen,	95.⁰⁰, 78.⁰⁰, 68.⁰⁰, 48.⁰⁰
Wintermäntel	in allen Modefarben, aparte Formen,	85.⁰⁰, 65.⁰⁰, 39.⁵⁰, 29.⁵⁰
Mantelkleider	in verschiedenen Ausführungen	95.⁰⁰, 65.⁰⁰, 58.⁰⁰

Blusen in Tüll, Seide, Sammet, Wolle und Baumwolle.

Sammet-Jackenkleider, Sammet- und Plüsch-Mäntel, Sammet-Kleider in der elegantesten Ausführung.

Damen-Putz

Sammet-Formen	3.95, 5.95, 6.95	Matrosen-Mützen mit und ohne Schriftenband	1.65, 2.45, 3.75
Filz-Formen	1.95, 2.95, 4.75	Sammet-Südwester	1.95, 2.75, 3.75
Hutflügel	0.75, 1.25, 1.95	Fantasies	0.35, 0.95, 1.75
Federboas	0.95, 2.95, 4.95		

Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte
in grosser Auswahl. Billigste Preise.

Lack- und Regen-Hüte
in allen modernen Farben und Formen, für Damen und Kinder.

Reichsortiertes Lager in Pelzen,

wie: Skunks-Opossum, Alaska-Fuchs, Seal und Seal-Kanin, Nerz-Murmeltier und Feh in moderner Kragen- und Stola-Form.

Damen-Garnituren in Pelz, Plüsch und Krimmer in allen Preislagen.

Einzelne Muffe in verschiedenen Pelzarten.

Kinder-Garnituren, weiss und farbig, in modernster Ausführung.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. K 97

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlbaumhäuser! Plüs-Bronner!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1104

Seltenes Angebot!
50 Stück Zigarren
M. 6.25
altes Lager — hochfeine Qualität
bei 1195
Rosenau, Wilhelmstrasse 28.

Pelzhüte, Pelzkragen u. Muffs
werden nach den neuesten Modells schnell u. preisw. umgearbeitet
Marie Schrader — Langgasse 5.

Ruhr-Nusskohlen
Anthracit-Kohlen
Ruhr-Brech-Koks
Eiform-Briketts
Braunkohlen-Briketts
(Marke Union) zu billigsten Tagespreisen. 113
Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen
Friedrich Zander
Fernspr. 1048. Adelheidstrasse 44.

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach
allen Plätzen.
Umrüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 1138

Friedensware! Ohne Seifenkartel!
Keine Kriegsware!
Sie sparen viel Seife und Seifenpulver,
wenn Sie Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhilfe
für Ihre Wasche gebrauchen. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein
Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garantiert
unschädlich. 1158
In Paketen zu 25 Pf. zu haben in allen einschl. Geschäften.
Generalvertrieb: E. & A. Ruppert, Kolonialwaren-Grosshandl.

Moderne Ulster
und
Paletots

für
Herren, junge Herren und Knaben.

Tadelloser Sitz.
Elegante Formen.
Gute Stoffe.

Es war immer mein Bestreben, nur gute Waren zu
mäßigen Preisen zu führen, und das war mir nur auf Grund
meiner langjährigen Verbindungen mit ersten und leistungs-
fähigsten Häusern möglich. Dank dieser Verbindungen, bin
ich auch heute noch, nach bereits zweijähriger Abwesenheit
von meinem Geschäft, in der Lage, mit großer, zu allermeist
aus Friedensware bestehenden Auswahl aufwarten zu können.

Sämtliche Abteilungen bieten noch diese seltenen Vorteile.

Ernst Neuser

Kirchgasse 42.

Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung.
Meine Maß-Schneiderei steht noch unter bekannt guter Leitung.



DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schranksfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Rundenzuweisung für Kolonialwaren.

Die Ausgabe der neuen (hellgrünen) Kolonialwarenkarte wird am **Mittwoch, den 15. d. M., geschlossen.** Spätere Anträge auf Ausständigung von Karten können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 11. November 1916. Der Magistrat.

Herzliche Bitte!

Der „Wiesbad. Verein für Spelung bedürft. Schulkinder G. V.“ hat jetzt mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seinen 500 Schülern den Tisch decken zu können. Und doch ist es in dieser schweren Zeit mehr wie je geboten, für eine ausreichende Ernährung unserer heranwachsenden Volksschuljugend zu sorgen, um sie für die Anforderungen der kommenden Jahre gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Der Verein, der es sich seit sechs Jahren zur Aufgabe gemacht hat, armen unterernährten Kindern eine warme Mittagsmahlzeit zu verschaffen, konnte es bisher ermöglichen, daß zurzeit in drei verschiedenen Stadtteilen 500 Kinder gespeist werden, und zwar nicht nur solche, deren Väter im Felde stehen, sondern auch aus zahlreichen anderen bedürftigen Familien. Die gerne möchte der Verein seine in der jetzigen schweren Zeit besonders segensreiche Tätigkeit weiter fortsetzen, aber die verfügbaren Mittel reichen längst nicht aus. Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend durch Geldspenden seine Bestrebungen zu unterstützen. Einmalige Gaben, sowie feste Jahres- oder Monatsbeiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen, ebenso von der Nassauischen Landesbank, dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Scheiterhalle rechts) und der „Wiesbadener Ztg.“.

Der Vorstand:

Fraulein A. Mertens-Godesberg, Ehrenvorsitzende. Frau Oberstaatsanwalt Lenz. Frau General Bennin. Frau Dr. Neben. Fraulein M. Schenck. Frau O. Reizert. Landgerichtsdirektor Reizert. — Der Engere Ausschuss: Fraulein G. Berle. Fraulein J. Böler. Rektor Breidenstein. Frau van Gölpen. Frau M. Hasselbach. Frau Daurat Hauser. Frau M. Heymons. Frau M. Herbst. Pfarrer Dr. Hüfner. Frau Sanitätsrat Labenstein. Frau J. Lenz. Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer. Frau S. Port. Frau General Reizert. Frau A. Schwant. Frau Landgerichtsrat Schwarz. Frau Justizrat Siebert. Frau Frau v. Schberg. Pfarrer Seefenmeyer. Dr. med. Walther. Frau Reg.-Rat Wittich. Frau Reg.-Rat Saun.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit steht die deutsche

PFAFF Nähmaschine mit ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,

Fernsprecher 2766.

Webergasse 36. 1086

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof.

Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzehrungen.

Versicherungen.



Blusen

in:

Seide, Wolle, Flanell.

Prima Qualität.

Billigste Preise.

R. Perrot Nachf.

Elsäss. Zengladen, Flanellhaus
Ecke gr. u. kl. Burgstr. 1.

Ziehung 4.—7. Dezember 1916

Rote Geld-Lotterie

17 861 Geldgew. dar. das 1. 4.

600 000

100 000

50 000

Lose à M. 3.30

(Porto u. Liste 35 Pfg. mehr)

versendet auch unter Nachn.

S. D. Guttermann,

Hamburg 36 V. Stephanienplatz

Einreicht: Dattling. F 2

Empfehle meine hübschen

Sandarbeisen

für Weihnachtsgeschenke pass. zu allerbilligsten Preisen. Darunter ein groß. Posten in fertig. u. angefang. Arbeiten, wie Kissen, Läufer, Nähtischdecken, Decken aller Art Stid. u. Häkelbücher, hübsche Schablonen für Weißnähterei so lange Vorrat extra billig. (Spez. Sofakissen.) Sticker-Geschäft, Alte Kolonnade 38.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. M. 3.50 inkl. Ruheraum u. Trinkut. 1189

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

I. Aufführung 1916/17.

Sonntag, den 19. November, abends 7 Uhr, im großen Saale des Kurhauses:

„Das Paradies und die Peri“

für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann.

Leitung: Herr Musikdirektor Schuricht.

Solisten: Frau Emma Bellwidt, Frl. Johanna Buess, Frl. Emma Holl, Herr Heinrich Kühlborn, Herr Georg Nieratzki.

Orchester: Das verstärkte Kurorchester.

Preise der Plätze:

Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—

1. Parkett 1.—20. Reihe . . . Mk. 4.—

1. Parkett 21.—26. Reihe . . . Mk. 3.—

2. Parkett Mk. 2.50

Ranggalerie Mk. 2.50

Ranggalerie Rücksitz Mk. 2.—

Zur

Hauptprobe

Samstag, den 18. November, abends 7 1/2 Uhr werden Eintrittskarten zu Mk. 1.—, für nummerierte Plätze im Saal zu Mk. 1.50 ausgegeben.

Der **Kartenverkauf** erfolgt an der **Tageskasse** des städtischen Kurhauses.

Texte und Programme am Saaleingang.

Die Damen werden gebeten, im Saal ohne Hut zu erscheinen.

Der Vorstand.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 13. November, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Auflösung des Haushalts im Hause

6 Zietenring 6, Part.

nachverzeichnete Gegenstände

als: vollständige Betten, Kleiderschränke, nussl. Vertikow, Waschkommode und Nachtsch. Kommoden, Sofa u. 2 Sessel, Divan, Schaufelstuhl, Stühle, div. Tische, Spiegel u. Bilder, Trageren, Teppiche u. Vorlagen, Leiter, Kipp- u. Aufstellfächer, div. Wäsche, Küchensarant, Küchentisch u. Stühle, Glas-, Porzellan-, Küchen- u. Kochgeschirr und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2448 : 22 Wellringstraße 22 : Gegründet 1897.

Für Schuhmacher

Rundleder-Platten

aus reinem Leder hergestellt, etwa 5 Millim. dick, offeriert von circa 10 Pfund ab, M. 1.00 pro Pfund, per Nachn. H. Sulzerfeldt, Lederlager, Bonnet (Rhein). F 192

Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halbschuhen in Led. und anderen Lederarten eingetroffen. Große Auswahl, vorteilhafter Preis, gute Passform.

Neugasse 22.

Chausseehaus

Sonntags: Klavier-Konzert.

Bestellen u. Matrassen,
Ottomanen, Bett-Sofa, Federbetten.
G. Pollath, Friedrichstr. 46, Laden.

Prima neue Bettfedern u. Daunen billig zu verl. Philippstraße 1, P. 100. Pfd. Kaffee, Kleiderstrick, Barchent, Nach- u. Zimmertische, Bettische u. Sprünge, Decken u. Kissen usw. Hollenstraße 17, P. 1.

Kindertische, in Eisen und Holz, preiswert. G. Kollath, Friedrichstraße 46, Lad. Altertümer, Möbel u. Porzellan zu verl. Senze, Adolfsstraße 7.

Verkauf Möbel jeder Art H. Rombout, Hermannstraße 6, 1.

Stahlmatten, flachfrei, 14 Sorten, nach Maß. G. Kollath, Friedrichstraße 46, Lad. Nähmasch. (Rundsch.), Schnellnäher, bill. zu verl. Reichstraße 13, Stb. 1.1. Gaslampen, Fendel, Brenner, Stb., Mühl., Gasloch, Boden-, Kopfhaube bill. zu verl. Krause, Wellstraße 10.

Zuglampen von 25 M. an zu verl. Rempel, Bismarckring 6.

Kaufgejuche

Deutscher Schäferhund gesucht. Erbitte Angebote u. P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Mantel für schl. Figur zu kaufen gef. Angeb. unter P. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Damen- u. Kinderkleider zu kaufen gesucht. Frau Krumm, Wellstraße 41, 3. l. n.

Kriegerfrau f. für ihre 16j. Tochter gut erh. Gummi- od. halbl. Mantel, event. Jadenkleid u. Bluse (Gr. 40 bis 42) u. 2 einfache elektr. Lampen zu kaufen. Off. mit Preis u. P. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Strachan- od. schw. Samt-Mantel, sehr gut erh., sowie ein Mantel für Schule f. Alter v. 11 Jahren gesucht. Off. Friedr. Seipp, Postlagernd.

Strachan-Mantel zu kaufen gesucht. Frankenstr. 28, P. 6. G. Kollath, Friedrichstraße 46, Lad.

Gut erh. Mantel für 12jähr. Mädchen u. Söhlender zu kaufen gesucht. Off. unter P. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gut erh. Mäntel für Mädchen im Alter von 3 und 5 Jahren zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Herren-Anzug, schmale Figur, zu kaufen gesucht. Off. unter P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Anzug, härtere Figur, zu kaufen gesucht. Off. u. P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Burichen-Anzug, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Lodenjoppe, mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Crantenstraße 19, Stb. 1.1.

Gut erh. Mäntel für 13j. Jungen zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. P. 204 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Ein gut erh. Mantel für 9jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Schachtstraße 24, 6. Bad.

Alte Schuhe lauft Heis. B. Krumm, Wellstraße 47, Laden.

Geiz. bessere Herren-Schuhe von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Paar Gamaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Bronze-Stuhle u. schöner Schreib-Sekretär gesucht. Off. u. P. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. Sammlungen zu kauf. gef. Seibel, Johannisstr. 34, 1. r.

Photogr. Apparat (Oberz.) gesucht. Off. u. P. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos, Flügel, alte Violinen f. u. taucht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Gebr. gut erh. Violoncel zu kaufen gesucht. Offerten nach Schwalbacher Straße 69, 2. l. n.

Gut erhalt. gebr. Violoncel zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort u. gegen gleich Bezahlung gesucht: Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, einzelne Schränke, Bettsofa, Büfett, Betten, Schreibtisch. Off. u. P. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Küchen-Einrichtung, mod., gut erh., zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preisangabe unter P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Bücher-Schrank (o. Glas) od. ein dazu geeign. Schrank zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. an d. Verein der Post- u. Telegraphen-Beamten, Wiesbaden.

Ein gr. Vorsehensschrank für Hotel zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel aller Art. H. Rombout, Hermannstraße 6, 1.

Alte Lehnstühle, kleine runde Nähtische, alte Glaslöffel, Porzellan, alle Porzellan, Berliner Leinwand zu kaufen gesucht. Off. u. P. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. gepolsterter Stuhl zu kaufen gesucht. Schiersteiner Straße 24, Stb. 1. l. n.

Gebr. Kinderstühle zu kauf. gef. Wellstraße 23, Stb. 1.1. Waschl., Nachtsch., Vertis. s. l. gef. Off. u. P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nachstuhl zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Schuhmacher-Nähmaschine gesucht. Off. mit Preis u. P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Großer, gut erh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 205 Tagbl.-Zugst. Bismarckring 19.

Großer gut erh. Puppenwagen u. weißer Kinderstuhl, ev. mit Rauf zu kaufen gesucht. Wellstraße 31, 1. l. n.

2-3 gut erh. em. Badewannen gef. Off. u. P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Tisch für Gasherd, 46 x 48, zu kauf. gef. Schwalbacher Str. 71, 2.

Obstpresse, 5 bis 10 Liter, zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Großere gebrauchte Bretterbänke für Gartenwege zu l. gef. Off. m. Preisang. Rheinstraße 88, 2.

Saar kauft Kapp, Zimmermannstraße 6.

Badigejuche

Grundstück, Nähe des Kesselbergs, zu pacht. gef. Kochstraße 10, Part.

Unterricht

Obertertiarier (Städt. Realgymn.) sucht Nachhilfe in allen Fächern, auch von alt. Schülern. Off. mit Preis unter P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Grbl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Herr, Schwab. Str. 53.

Grbl. Einzelunterricht in Stenogr., Rechenm., Schön- u. Rundsch., Buchf., kaufm. Rechn. u. ert. durch- aus ert. Prof. la Ref. Son. mit nur 12-16 M. Tag- u. Abendst. Beg. tel. K. J. R. R. Herr, Herrgartsstr. 17, 3.

M. Sabia, Pianistin, ert. erhalt. Klav. Unt. Messing, Kautenthal, Str. 19, 1. r.

Von berühmtem Meister ausgebildete Pianistin erteilt gründl. Klavierunterricht für Anfänger 1 M. Off. u. P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Rhythmus-Unterricht erteilt Eleonorenschule 7, Part. 1.

Wer lehrte Dame massieren? Offerten unter P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Geisjütl. Empfehlungen

Herren und Damen f. gut emp. preisw. Mittagstisch. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ue

Nähmaschinen repariert billig Ad. Rumpf, Rechen, Weberg. 48, 2. Grammophon usw. repariert billig Ad. Rumpf, Rechen, Weberg. 48, 2.

Kinder-Eisenbahnen usw. repariert Ad. Rumpf, Rechen, Weberg. 48, 2. Weihen u. Wäfen v. Treppenhäusern, Zimmerdecken, Küchen u. dgl. Reimig. v. Tapeten sehr bill. Kostenanschlag frei. Off. M. 204 Tagbl.-Zweigstelle.

Nur D. Sipper, Niehlstr. 11, Telephon 4878,

zählt am besten weg. grob. Bedarf für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Silber, Möbel, Teppiche, Federen, Partiewar. u. alle ausrang. Sachen. Komme auch nach auswärts.

Kriegerfrau sucht von best. Herrschaft gut erhalt. Mantel für 5jähr. Knaben u. 12jähr. Mädchen zu l. Reichstraße 15, 8. 3. l.

Herrenstoffe

Herrenstoffe sowie Futterstoffe lauft jedes Quantum zu höchsten Preisen. Offerten unter P. 336 Tagbl.-Verlag.

Getragene Schuhe Sahle bis 10 Mark. 13 Reichstraße 13.

Gute Gilette-Rasier-Apparate zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Brutpaar sucht wenig gebrauchte solide Wohnungs-Einrichtung per Gelegenheit billig zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. P. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Christbaumschmuck u. gut erh. Spielzeug f. Knaben v. 4 u. 9 J., ev. eine Eisenbahn mit Schienen a. f. gef. Schachtstr. 24, Bad.

Elektro-Motore in allen Größen lauft H. Hochhaus, Mainz, Insel 6.

Al. Drehbank zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 327 an den Tagbl.-Verlag.

1 Schlosserwerkbank, ca. 3 Mtr. Länge, 1 Tafelblechschere für Bleche über 1 Millimeter. Hart (auch zu leihen), 1 Blechtastelager, aktell. 1 gr. Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kohlrübenmühle zu kaufen gesucht. Nikolastraße 16/18.

Wein- u. Sekt-Korken (gebrauchte) zählt die höchsten Preise J. H. Weh, Korkschneiderei, Dohheimer Straße 6.

Schaumweinkorken, gut erhalt. Weinkorken, Strohballen, Reinfäden, Kissen, Stanniol, Metalle, Teppiche, Gassenfelle, Sade lauft stets zu sehr erhöhten Preisen Acker, Wellstraße 21, Hof.

Geistreich, Kahltraben u. weiche Huden schneidet J. Dreis, Kaiser-Friedr.-Ring 10, Hausmeister, Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Rend., Reimig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Norikstraße 20.

Tüchtige erfahrene Schneiderin fertigt Jadenkl., Röde u. Blusen, modern u. gut sitzend, zu bill. Preisen an; auch Änderungen schnell u. bill. Wellstraße 48, 1. l. n.

Tüchtige Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Kostümen, Blusen u. Röden, sowie Kinderkl. aller Art. Wellstraße 33, 1. St.

Schneiderin von Frankfurt empf. sich im Anfertigen v. Kostümen aller Art zu billigen Preisen. Adolfsstraße 5, Gartenb. rechts 2. Stod.

Best. Schneiderin fert. an Kostüme 8 Mtr., Röde v. 3 Mtr., Blusen v. 2.50 an. Wellstraße 7, 1. Etage links.

Gründl. Modistin empfiehlt sich im Umarbeiten von Outen, Taufen u. Pelzen bill. Fr. Heine, Kaiser-Friedrich-Ring 45, 2. l. n.

Hüte w. in u. aus dem Hause b. u. flott angef. u. mod. Wellstr. 5, 1. l. n.

Empfehle m. Monogrammschneiderei für Bett-, Tisch- und Leinwände. Möbel, Dohheimer Straße 37, 3.

Tücht. Preiswerte empfiehlt sich Wellstraße 47, Laden.

Beredschaft, u. Fremdenwache m. schon gewaschen u. gebügelt. Frau Arden, Schornhorststr. 7, Tel. 4074.

Berchiedenes

Ziegenmilch, täglich 1 Liter, zu kauf. gesucht. Frankfurter Str. 15.

Ziegenmilch zu kaufen gesucht, täglich 1-2 Liter. Guter Preis. Off. Wellstr. 12, 3.

Wer über. Klavier-Reparatur? Adresse im Tagbl.-Verlag. Vm

Für leichtes Nachhelfen einige Stunden Beschäftigung gesucht. Zimmermannstraße 7, Tel. 3113.

Einspänner Nachhelfer sucht Beschäftigung. Näh. Wellstr. 44, Part. 1.

Für Flaschen, Metalle, Sade, Schuhe, Korken, Gassenfelle, Kleider, zähle höchste Preise. Still, Wellstr. 6, Tel. 3164.

Kaufe alte Lack- u. Delfarben-Reste u. dergl. Offert. u. P. 204 an die Tagbl.-Zugst. Bismarckring 19.

an. Art, Frau f. D. Sipper Niehlstr. 11. Teleph. 4878. Komme auch nach auswärts.

Kaufe Flaschen, auch auswärts, usw. Well. u. Gassenfelle S. Sipper, Drantenstr. 23, M. 2. Tel. 3471.

Kaufe Altmaterial, Lumpen der Gr. 0.16, gestr. Woll- lumpen der Gr. 1.50, Metalle, gestr. Schuttpreise, alt. Eisen, Papier zum Glut. u. Flaschen zu hohen Preisen. Jac. Bauer, Selenstr. 18, Telephon 1832.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote.

10-20,000 Mtr., mündelsicher, zu mäßigem Zinsfuß, auf Landbesitz

anzuleihen. Off. u. P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mtr. auf 1. oder ante 2. Hyp. vorgew. aufs Land auszuleihen. D. Engel, Paulbrunnstraße 1.

20-25,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. P. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Al. hübsch. Villa m. all. neu. Komf., 6 Zim., f. ruh. Lage, u. haltst. der Elektr., für nur 25,000 Mtr. zu verl. Näh. unt. P. 25 hauptpostlagernd.

Herrsch. Villa m. all. Komf., born. eleg. Anw., u. Badst., weg. Sterbes. erbeilungshalb. weit u. Bert zu verl. Anfr. u. P. 18 hauptpostlagernd.

Landb. m. Abs. u. Peratal, f. 28,000 Mtr. zu verl. R. Gneisenaustr. 2, 1. l. n.

Rentables 6-Zimmer-Haus, gute Lage, b. zu verl. od. zu verkauf. Off. u. P. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus an Alleenwobner zu verl. Als „Schmuckhäuschen“ kann es sich der Käufer im April 17 kauf. ausst. l. Off. erh. u. P. 3. Postl. Wiesbad.

Immobilien - Kaufgejuche

Gesucht werden verkäufliche Villa, Wohn-Geländst. haus, H. u. ar. Güter, Mühlen oder sonstige Anwesen, Geländst. zwecks Aufzucht an vorhandene Käufer u. Interessenten für Immobilien. Selbstverkäufer schreiben an den Verlag des

Verkaufs-Markt Frankfurt am Main, Seit 68. Besucht erfolgt kostenlos!

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Zigarrengeschäft, 20 Jahre bestehend, 8-10,000 Mark erforderlich, zu verkaufen. Offert. u. P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

29. jähr. Oldenburger Hute, schönes Tier, gefahr. u. alt. leichtes gutes Arbeitspferd weg. Ginter. zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. Op

Gutes Saupferd zu verl. Erbenheim, Frankf. Str. 41.

1 prima Fahr- und Wildsch., 5-8 Monate tragend, 5 hochtragende Zuchtstiere, 1 6 Monate alte Ziege, 30 abgeworbene Ferkel zu verkaufen. Schweinezucht - Anstalt Nahn im Taunus.

Deutscher Schäferhund, Ia, um- halber z. vl. Karstr. 2, II r. B 13665

Ziell-Gehpels veräußert Taunusstraße 23, 2. Stod.

Welp-Garnituren, nur aus prima Hellen, eigene Anfertigung, zu verkaufen. Kuchnerstr. 2, Gemeindegeldhändl. 1.

Alaska-Fischgarn., Kragen u. Ruff zu verl. Dambach- tal 41, Part.

Damen-Pelzmantel, mehr f. alt. D. für 75 Mtr. zu verl. Gündl. ausgef. Ballmühlstr. 30, Part. r., 10-12 vormittags.

Gut. Sealskin-Jackett, Wert 1800 Mtr., umhändelbar für die Hälfte zu verkaufen. Offerten u. P. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Homeleg. neues w. feid. Kleid Trappe de chine, 700 Mtr. gefaltet, verhältnismäßig preiswert zu verl. Off. u. P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Teppich, Moskau, 3x3 1/2 m. Wellstr. 3, 3. r.

Remington Schreibmaschine, älteres System, gebraucht, sehr billig abzugeben. Dambachstr. 10, 1.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist großes modernes

Konzert-Orchestrion sowie ein kleines zu verkaufen; beide Werte fast neu.

Max Dörter, aua. Kapellenstr. 4.

Gelegenheitskauf. Sofort nur gegen bar: 1 reich ge- schmücktes massiv-eichen Bettstelm., 1 Stuhl, Kleider-Schrank, 2 Betten mit Segensmatrassen, 1 aufsteigende weiß emaill. Badewanne u. anderes mehr. Gündl. verb. Näh. Tagbl.-Verl. Vn

Schöne 2-Zimmer- und Küche-Einrichtung, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Off. u. P. 334 an den Tagbl.-Verl.

Größ. Wohnungseinrichtung reichhaltigster sofort zu verkaufen, ganz oder geteilt. Adresse an erf. im Tagbl.-Verlag.

1 Mahagoni-Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, 1 Gas- locher, mehrere selbstgebr. Offiziers- Uniformen u. Mäntel, Zivil-Anzüge u. Mäntel, einige Koffer zu verl. Schiersteiner Str. 28, 3. r. Angesehen von Montag nachmittags 3 Uhr ab.

Unszichtisch aus Privatband zu verl. Händler verbeten. Off. D. 335 Tagbl.-Verl.

Veredelungsbüch., Aufreißleitung, sowie Lederbindungen in verschied. Mottos abzugeben.

F. Hochhaus, Mainz, Insel 6.

Weinflaschen zu verl. S. Sipper, Drantenstr. 23, T. 3471.

Leere Farbenfässer u. Delfannen abs. Walramstraße 8, 2. abs. u. 6.

Schweineträge, Wasserheine, Kaminedel, alle aus Sandst., billig Dohheimer Str. 75, Mtr. Part. 1.

Zwecks Räumung v. Grundst. sind 4-5000 Obstbäume, hochst., Zwergobst usw. billig abzu- geben bei Grotm. Wiesbaden, Wellstr. 1, Villa Veriba.

Alle Arten Tannen, Kiefer, Nierstr., Erdbeerpfl., Johannisb., Stachelb., Himbeerstr., billig Hirschgraben 32, 2.

Händler - Verkäufe.

PIANOS Schmitz Rheinstr. 52, Altesseite.

Elektr. Feid. u. Taschen-Lampen, Erle- u. Batterien, Birnen, Carbid, Feid. u. Tischlampen gut u. billig.

Wiederverkäufer e-halten Rabatt. Traugott Klaus, Fahrrad-Geschäft, Reichstraße 15, Tel. 4806.

Freihand-Verkauf. Bilder, Gläser u. Schalen, Kristall, Baccarat, Porz. mit Gläsern u. Söf. Weinläser, Blumenbasen, sehr feine Teetassen, Wandteiler, sehr feine Bronzen, Porzellan, Spozier- stücke mit silbernen Griffen, pracht- voll geklammter benetian. Schrank, Pelzbo, Rader usw.

Versteigerungsfakt Georg Glädlitz, Friedrichstraße 10.

Gaslampen. Wenig gebrauchte in gutem Zu- stande befindliche Grün-Gänge- lampen, Lampen für heubendes Licht, Wandarme u. Außenlampen, kompl., billig zu verkaufen.

H. Ruwedel, Pumpenglerci u. Installationsgesch., 5 Adlerstraße 5.

4 Straßen-Heizmaschinen, 5 Halbküchler, 1 Stiefelbühne, Einmachtrüge, 1 Doppelkühlpult billig zu verl. Wellstraße 21, Hof.

Kaufgejuche

„Seacette“ zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Schreibmaschine gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Systems und Schriftprobe unt. P. 330 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Adler-Underwood od. Continental Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Off. u. P. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Pfandscheine lauft zu höchsten Preisen nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Neu! Neu! eröffnet!

Zahle stannend hohe Preise

für getrag. Joppen, Overd., Frad., Smoking- und Cutaway-Anzüge, Gowercoats, Leberzieher, Winter- Paletots und Mäntel.

Ferner laufe Damen-Kleider, Pelze, Burichen-Garderobe, Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe, Ragb- und Arbeitsschuhe.

Militär-Effekten, Schast. u. Reithiesel, Gummimant., Gamaschen, Koffer usw. zu

allerhöchsten Preisen. Schriftliche Bestellungen erbittet

S. Silbermann, Albrechtstr. 12, 1, Seitenbau.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Telephon 4424, lauft zu stannend hohen Preisen

antrh. Herren-, Dam., Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Pfandscheine, Silberfaden und Brillanten.

Frau Stummer Neugasse 19, 2. St., kein Laden, Telephon 3331

zählt allerhöchst. Preise f. getr. Herr- Dam. u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Silb., Brillant., Pfandscheine.

Herren-, Damen-, Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Pfandscheine, Pelze, sowie Silber aller Art lauft zu höchsten Preisen

nur **Rosenfeld,** Wagemannstr. 15. Fernruf 3964.

Herren- u. Damengarderoben, Möbel u. Wäsche lauft - Tel. 3471

Frau Sipper, Drantenstr. 23. Alles Sinn u. Blei, Kupfer u. Messing f. P. 3. Stiegen, Wagemannstraße 37.

Nach Chausseehaus

in Fortsetzung der Markt- und Emserstraße

Sehr schöner empfehlenswerter Spaziergang.

Zeit 1/2—1 Stunde. — Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 20.

Belzhüte,

Belstragen, sowie Beltsachen aller Art werden nach der neuesten Mode umgearbeitet. Tadellose Ausführung. Billige Berechnung.

Kunze Watter, Alsdorfstraße 11

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Hennigsons Haarfarbe „Jules“ (1,50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Salzh-Drog. Siebert, Marktstr. 9. Drog. Bruno Vede, Parfüm. Altkircher, Drog. Weinheimer u. Schützenhof-Apoth.

Emser Wasser

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße. Bestes Bier. :: Apfelwein.

Kaffee und Kuchen.

Belegte Brote.
Handkäse.

Neu eröffnet!

UNION-THEATER

Lichtspiele

Rheinstraße 47, gegenüber der Landesbank.

Vom 11.—14. November:

Erstaufführung

Durch Nacht zum Licht

Großes soziales Lebensdrama

— 4 Akte. —

In der Hauptrolle Elsa Galafres
Carl Schönfeld.

Interessante Aufnahmen aus dem
Gefangenenlager in
Danzig Troyl,

sowie das übrige vorzügliche
Beiprogramm. Anfang 3 Uhr.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 695.



Rücken
ohne Schnürung.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 12. November.

254. Vorstellung.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten
von Dr. A. R. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Bertl.

Personen:

Franz Schubert . . . Herr Scherer
Baron Schöber, Dichter . Herr Favre
Karl von Schwind,

Walter . . . Herr Döring
Kupelwieser, Jäger . Herr Reichert
Johann Michael Boal,

Hofopernsänger . Herr von Schend
Graf Scharnitzki, dänischer
Gesandter . . . Herr Nobius

Christian Tscholl, Hofglafer-
meister . . . Herr Ehrens
Frau Marie Tscholl, dessen
Frau . . . Frau Doppelbauer

Hanneli . . . Frau Wola
Gärdel . . . Frau Krämer
Hedra . . . Frau Klose

Demoiselle Glubitta Grifi,
Hoftheaterfängerin . Frä. Bommer
Andreas Bruneder, Sattler-
meister . . . Herr Teister

Ferdinand Binder, Post-
halter . . . Herr Herrmann

Konrad, ein Vertrauter Dr. Andriano
Ein Kellner . . . Herr Carl

Shani, ein Pilsolo . . . Frä. Rummel
Salk, Dienstmädchen bei
Tscholl, . . . Frä. Großmüller

Kosi, Stubenmädchen der
Grifi . . . Frau Weierth

Frau Branneberger,
Hausbesitzerin . . . Frä. Koller

Frau Weber, Nachbarin . Frä. Ulrich
Stingl, Wäldermeister . . Herr Spies

Kronmeyer, Inspektor . Herr Rerling
Volksänger . . . Herr Schub

Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 12. November.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Logierbesuch.

Schwank in 3 Aufzügen von Fritz
Friedmann-Frederich.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Duend- und Fäustelarten gültig.
Neubau!

Cajus der Leibfuchs.

Ein Lustspiel in 4 Akten
von Johannes Wiegand.

Personen:

Dr. Erich Kropffholler, Gymnasial-
Lehrer . . . Gustav Schend

Phyllis auf den Garten, seine
Nichte . . . Jessi Gold

Dr. Herbert Bonhoff,
Professor . . . Wilhelm Chandon

Dr. Erna Tiefendank . Agnes Hammer
Cornelia Schwanenbein, Erichs
Hauskälterin . . . Minna Agte

Hans zur Wählen, ihr
Reffe . . . Margarete Hoffmann

Adolf Däwendot,
Apotheker . . . Oscar Bugge

Johanne, seine Frau . E. André-Dubard
Mariechen, ihre Tochter . E. Zillmann

Dr. Berbs, prakt. Arzt . R. Hilkenbrand
Professor Dr. Stör, Gymnasial-
direktor . . . Hans Fießer

Philine Krangler, Erichs
Großtante . . . Magda Dührßen

Adelheid, ihre Haus-
halterin . . . Hedwig v. Bendorf

Ein Kellner . . . Otto Rogi
Ein Klavierträger . . . Alwin Unger

Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 513.

Nur noch bis 15. November!

Das große Zirkus-Programm!

Therese

Hüttemann



in ihrem hervorragend. Dressur-Mt.

Remos Comp.

Fulrika u. Momeby

Rob. Pohlmann

Alvers u. Partner

Schwester Nautas

Albert Velschner

Elise Gärner

Geschw. Sanden

Der musikal. Esel

Auf. Woch. 8 1/2 Uhr (vorher Musik),
Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Nachmittags:

1.25, —.60, —.40, —.30.

Abends:

2.50, 1.20, —.80, —.60.

Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr
im Theater-Büro.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Ausgestellt v. 1. Okt. bis 20. Nov.

Kollektionen von
Walter Ophry, Alice Lenhard-
Falkenstein, Fritz Kaltwasser, Prof.
Christian Landenberger, Alexander
Soldenholz.

Einzelwerke von
Liebermann, Bierigt, Trübner,
Ude, Keller, Stock, Leibl, Feuer-
bach, Schuch, Spitzweg, Marées,
Kuehl, Kampf u. a.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

Sonntags von 10-1 Uhr.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Allein - Erst - Aufführung!

Das Teufelsauge

Detektiv-Drama in 4 Akten

Verfaßt und in Szene
gesetzt von

Harry Piel.

Hauptdarsteller:

Ludwig Trautmann.

Der verwegene u. talent-
vollste Detektiv-Darsteller.

Güter-trennung.

Lustspiel in 2 Akten.

Gutes Beiprogramm.

Künstler-Konzert.

Dir.: R. Dührkop.

0000000000000000

Vormals 929

Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,

Jeden

Tag: Künstler-Konzert.

0000000000000000

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. November.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmel.

Abends 8 Uhr:

im Abonnement im großen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Hans Weisbach.

Programme in der gestrigen Abend-A.



Tannusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Ur-Aufführung.

Homunculus

Einzigartiges Schauspiel

in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Olaf Fönss,

der bedeutende

Kopenhagener Schauspieler

Olaf Fönss in dieser

Rolle ist eine Offen-

barung u. bedeutet

nicht weniger wie

Josef Kainz als

Hamlet oder Meissl

als Oswald. Eine

monumentale

grosse, durch und

durch künstler.

Leistung.

!! Hochaktuell !!

Die

Proklamation

des

Königreichs

Polen.

Wegen des allabend-

lichen stark. Andranges

wird gebeten, die unver-

kürzten Nachmittags-

Vorstellungen zu berück-

sichtigen, welche stets

bequeme Sitzplätze

boten.

Vorzügliches :: ::

:: :: Beiprogramm.

Anfang 3 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telefon 6137

Bornehmtes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 11. bis 14. einschl.

Erstaufführung!

des 3. Films der neuen Ufa Nielsen-

Serie 1916/17.

Das Waisenhausfind

Schauspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Usta Nielsen.

Der Naturmensch.

Schwank in 1 Aufzug.

Kriegskampf mit einem Sären

(Interessant.)

Neueste Kriegsbilder.

(Eifo erste Woche.)

Ab 3 Uhr mittags:

Erstklassiges verstärktes

Orchester.

0000000000000000

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute 3—11 Uhr:

Vampirette

(Der weibliche Vampir.)

Hervorragender

Sittenschlager

in 3 Akten.

Packendste Handlung!

Erst-Aufführung

der lustigen Ehegeschichte

in 3 Akten.

Mama hat es gewollt!

Verfaßt und gestellt von

Rud. del Zopp.

Hänschen u. d. Hund.

Ostseebad Brösem

(bei Danzig).

Sonntags ungekürzte Programme!

Ab Mittwoch ein Schlager

mit

Maria Carmi.

Größte deutsche Tragödin.